

Protokoll
der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung
am 5. November 2002 / WS 2002/03
Aula am Campus
Spitalgasse 2-4 / Hof 1, 1090 Wien
Beginn 9.17 Uhr

TOP 1- Begrüßung und Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Iris Hoheneder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

MandatarInnen	anw./n.anw	ErsatzmandatarInnen	anw./n.anw.	Stimmübertragungen
AG				
			anw. bis 10.55 Uhr	
Rützler Kurt	nicht anw.	Ziska Bernd		
Diviak Christian Wilhelm	anw.	Hochreiter Angelika		
Richter Daniel	anw.	Christoph Traunig		
Liehr Florian	anw.	Cornelia Amon		
Spannagl Bernhard	anw.			
Suppan Robert	anw.			
Prodinger Verena	anw.	Bernhard Baumgartner		
Mühlhofer Mathias	anw.	Christof Obertscheider		
GRAS				
Bischof Katharina	nicht anw.			Nina Lohr anw.
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	anw.	Schindler Saskia		
Puchberger Magdalena				
Anna	nicht anw.	Felbar Simon		Niklas Schinerl anw.
Hoheneder Iris	anw.	Schinerl Niklas		
Pennerstorfer Markus	anw.			
Schmid Sabine	nicht anw.			Barbara Wittinger anw.
Schnabl Andrea	anw.			
VSStÖ				
Stepp Daniela	anw.	Andrea Mautz		
Geiger Konstanze	anw.	Stefanie Vasold		Spyros Messogitis anw.
Elisabeth Hirt	anw.	Marion Guerrero		
Brunner Andrea	anw.	Ruth Rosenkrantz		
Jäger Agnes	nicht anw.	Christian Ortner	anw. bis 11 Uhr	Dominik Senghaas ab 11 Uhr anw.
Bruckner Christian	anw.	Spyros Messogitis		
Abrahamczik Nina	anw.	Dominik Senghaas		
Prantl Peter	nicht anw.	Martin Staudinger	anw.	
KSV				
Angelina Maria Zenta	anw.			
Pay Ferdinand	anw.			

LSF		
Oismüller Gerd	nicht anw.	Levonyak Markus
FV-Vorsitzende		nicht anw.
k.Theol.		
Lettner Maria	nicht anw.	
ev.Theol.		
Grauwald Stefan	anw.	
Jus		
Richter Daniel	anw.	
Win		
Gschwandtner Konrad	anw.	
Med		
Rützler Kurt	nicht anw.	
Gewi		
Brunner Anja	nicht anw.	
HUS		
Hutfless Esther	nicht anw.	
Nawi		
Obertscheider Christof	anw.	
Referentinnen/enten		
Wirtschaft		
Staudinger Martin H.	anw.	
Sozialpolitik		
Geiger Konstanze	nicht anw.	
BiPol		
Seisenbacher Maria	anw.	
Öffentlichkeitsarbeit		
Müller Florian	anw.	
Intern.Angelegenheiten		
Holzmann Nora	anw.	
Ausl. Referat		
Can Didar	anw.	
Frauenpol.u.Genderfrage		
n		
Stöger Marion	anw.	
Menschenrechte u.		
Gesellschaftspolitik		
Puchberger Susanne	nicht anw.	

TOP 1 wird geschlossen

TOP 2 – Genehmigung der Tagesordnung

Iris Hoheneder/Vorsitzende: In der Vorbesprechung ist eingebracht worden, dass es sinnvoller ist den Bericht der Ausschussvorsitzenden vorzureihen, wir stellen den Antrag

Antrag 1/ Iris Hoheneder/Vorsitzende

Die Reihung soll wie folgt vorgenommen werden, TOP 1 –7 bleiben gleich, TOP 8 ist Berichte der Ausschussvorsitzenden, TOP 9 ist Berichte der FV-Vorsitzenden und TOP 10 wäre dann Allfälliges.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 26

Antrag 1 einstimmig angenommen

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder, sowie der Beschlussfähigkeit

1. Genehmigung der Tagesordnung
2. Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
3. Berichte der Vorsitzenden
4. a) Berichte der ReferentInnen (Wirtschaftliche Angelegenheiten, Sozialpolitik, Ausländische Studierende, Menschenrechte und Gesellschaftspolitik)
b) Berichte der eingesetzten ReferentInnen (Bildungspolitik, Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Angelegenheiten, Frauenpolitik und Genderfragen)
5. Wahl der eingesetzten ReferentInnen für Frauenpolitik und Genderfragen, für Bildungspolitik, für Internationale Angelegenheiten und für Öffentlichkeitsarbeit
6. Änderung des Jahresvoranschlages 2002/2003
7. Berichte der Ausschussvorsitzenden
8. Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden
9. Allfälliges

Wie immer habe ich kurz vergessen, wer von den ReferentInnen und den Fakultätsvertretungsvorsitzenden da ist, ich lese das kurz vor:

Fakultätsvertretungen

FV Evang. Theol.

Stefan Grauwald – anwesend

FV Kath. Theol

Maria Lettner - nicht anwesend

FV Jus

Daniel Richter - anwesend

FV Win

Bernhard Spannagl - anwesend

FV Medizin

Kurt Rützler – nicht anwesend

FV Gewi

Anja Brunner lässt sich entschuldigen

FV HUS

Nina Abrahamczik - anwesend

FV Nawi

Christof Obertscheider – anwesend

ReferentInnen

Wirtschaft

Martin Staudinger – anwesend
Soziales
Konstanze Geiger – lässt sich entschuldigen
BiPol
Eingesetzte Referentin Maria Seisenbacher – anwesend
Öffentlichkeit
Florian Müller – anwesend
Internationale Angelegenheiten
Nora Holzmann – kommt später
AusländerInnenreferat
Didar Can – anwesend
Frauenpolitik und Genderfragen
Petra Pokorny kommt später
Menschenrechte und Gesellschaftspolitik
Renate Biesenbach – anwesend

TOP 2 wird geschlossen

TOP 3 – Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Antrag 2/ Iris Hoheneder/Vorsitzende

Es ist ein Fehler passiert, Bernhard Spannagl war sehr wohl anwesend und nicht, wie auf Seite 1 vermerkt, nicht anwesend. Wir haben an alle Mandatäre und MandatarInnen die Seite 1 noch einmal ausgedruckt, daher stellen wir den Antrag, dass das Protokoll, wie ausgedruckt, bzw. statt der ausgedruckten Seite 1 die jetzt ausgeteilte Seite 1 genehmigt wird.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 26

Antrag 2 einstimmig angenommen

TOP 3 wird geschlossen

TOP 4 - Berichte der Vorsitzenden

Iris Hoheneder /Vorsitzende

Erstens ist es natürlich sehr deutlich, dass wir heute hier nur zu zweit sitzen und nicht zu dritt, wie es eigentlich immer der Fall war. Anna hat ihr Studium so gut wie abgeschlossen, soweit ich weiß, ist die Diplomarbeit approbiert. Dazu möchte sie kurz etwas sagen:

Anna Adaktylos/ ehem. Vorsitzende

Ich habe in der ersten Dezemberwoche meine Diplomprüfung und nicht nur das, es geht nicht nur darum, dass ich mein Studium beendet habe, sondern es geht auch darum, dass ich 28 bin und keinerlei finanzielle Unterstützungen mehr bekomme und mir aus diesem Grund die ÖH einfach nicht mehr leisten kann. Ich arbeite jetzt als Sekretärin in einer Anwaltskanzlei. Ich wünsche Euch noch sehr viel Erfolg und sehr viel Spaß bei Eurer Arbeit und ich hoffe, dass ich Euch irgendwie helfen konnte und irgendwie die Dinge der ÖH so vertreten konnte, wie es in Ordnung war.

Iris Hoheneder/ Vorsitzende

Wir bedanken uns auch ganz herzlich bei Anna.

Andrea Brunner/Vorsitzende

Anna danke, dass wir zusammenarbeiten durften!

Anna Adaktylos/ehem. Vorsitzende

Ich möchte gerne meine Nachfolgerin auf dem KSV-Mandat vorstellen. Angelina Zenta hab ich in den letzten paar Wochen kennen gelernt und ich muss sagen, dass ich sie für eine sehr fähige und sehr gute ÖH-Frau halte und ich würde Euch gerne ein Wahlempfehlung mitgeben, dass Ihr bei der nächsten Gelegenheit Angelina Eure Stimme geben werdet

Wortmeldung Florian Liehr/ Aktionsgemeinschaft

Ich möchte mich bei Dir im Namen der Aktionsgemeinschaft auch bedanken für Deine Zeit als Vorsitzende. Wir haben zwar immer wieder verschiedene Standpunkte vertreten, aber zumindest war es immer wieder witzig mit Dir. Danke

Zur Protokollierung

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Das war jetzt richtig nett, Florian!

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Es ist zwar jetzt irgendwie komisch, die Anna hat uns verlassen, trotz alledem müssen wir jetzt berichten. Andrea wird anfangen, wir haben in der Vorbesprechung schon die einzelnen Punkte gesagt: Bildungspolitischer Aktionstag SklavInnenzug, Free Republic Parade, Südwind-Straßenfest, Herbstkampagne, Aktionstag, Buchhaltung Computerdiebstahl, Kündigung Frau Kozich, overandout, Inskriptionsberatung, Studienleitfaden, Senat, 11. Juli UG 2002 beschlossen, HSG-Debatte und neuer Wahlkommissionsvorsitzender

Bericht Andrea Brunner/ Vorsitzende:

Ich darf gleich anfangen mit den Kalenderwochen für die ordentlichen Universitätsvertretungssitzungen im Studienjahr 2002/2003: die nächste ordentliche Sitzung im WS 2002/2003 wird in der *5. Woche 2003* stattfinden, nämlich in der Woche vom 27. – 31. *Jänner*, das sind nur 5 Tage, es ist immer nur von Montag bis Freitag eingetragen. Die erste Sitzung im *SoSe 2003* wird in der *13. Woche* stattfinden, das ist die Woche vom 24. – 28.3.2003 und die zweite Sitzung im *SoSe 2003* wird in der *24. Woche* stattfinden, das ist die Woche vom 9. – 13.6.2003. Ihr bekommt es per Protokoll, ich wiederhole es jetzt nicht noch einmal.

Mein nächster Punkt ist der SklavInnenzug, der am 11. Juni 2002 stattgefunden hat. Das war noch einmal ein Aktionstag, an dem wir nochmals auf das UG 2002 hinweisen wollten, welche Probleme es birgt, der unter dem Motto „Bildung in Ketten – Resist!“ gestanden ist. Es gab am Vormittag diese kleine Demonstration mit lauter SklavInnen und einer wunderbaren Frau Bundesministerin Gehrler, die die Maria für uns gemacht hat mit Maske, und SklavInnentreiberInnen. Am Nachmittag gabs dann Workshops zu Themen wie GATS, Studiengebühren, UG aus feministischer Sicht, aus Sicht der Lehrenden. Es gab 6 Workshops und am Abend gab es ein Fest, es waren zwar relativ wenige Leute, im Vergleich zu dem, wie der Protest damals angefangen hat, aber wir sind auf jeden Fall noch einmal mit allem übergekommen in der Frage.

Mein nächster Punkt sind die zwei Veranstaltungen Free Republic Parade und das Südwind-Straßenfest, die beide am selben Tag stattgefunden haben, wo wir als ÖH Uni Wien ziemlich zentral drinnen waren. Bei der Free Republic Parade waren wir gemeinsam mit der BV erstens im Koordinationsteam und zweitens hatten wir mit der BV gemeinsam einen Wagen

auf der Parade. Die Parade ist unter dem Motto „Freie Medien“ gestanden und wir hätten eigentlich im Wagen den Zug der Parade anführen sollen, weil die ÖH eigentlich aus der Sicht der Leute die wichtigste Organisation war und unser Wagen hat auf Unique und Progress hingewiesen. Leider hat das technisch nicht ganz geklappt, wir waren dann im Endeffekt der letzte Wagen weil unsere Anlage, die auf den Wagen gehört hat, zu spät gekommen ist.

Am selben Tag, auch am 15. Juni 2002, gab es das Südwind-Straßenfest, wo das Referat für Gesellschaftskritik und das AusländerInnenreferat Stände hatten, wo wir als ÖH uns im entwicklungspolitischen bzw. auch im gesellschaftspolitischen Bereich wieder positionieren konnten. Wie jedes Jahr war es hier am Campus, es ist schon Tradition, dass die ÖH sich daran beteiligt.

Mein Punkt 4 ist dann der Punkt Buchhaltung. Dazu wird Martin Staudinger auch noch etwas sagen. Wie Ihr wahrscheinlich alle wisst, haben wir in der Buchhaltung die Regina Kozich kündigen müssen, so leid es uns tut, aber wir haben über ein Jahr Frau Kozich immer wieder darauf hingewiesen, dass sie mit den Bilanzen anzufangen hat, weil wir ja schon 3 Bilanzen im Rückstand waren, wir sind immer wieder auf Probleme, die es in der Buchhaltung gegeben hat draufgekommen. Ihr wisst ja selber, wie es war, wenn man zu ihr gegangen ist und ihr etwas gebracht hat, aber das wäre noch nicht das Problem gewesen, es gab jede Menge Chaos, wir haben mehrere Gespräche mit ihr geführt, wir haben es im Guten versucht, wir haben es im Bösen versucht, wir haben es mit Aktenvermerken versucht, wir wollten sie ja nicht kündigen. Man will ja als ÖH nicht unbedingt eine Angestellte kündigen, vor allem nicht eine, die ein Kind hat, Alleinerzieherin ist etc. Im Endeffekt ist es dann nicht mehr gegangen, wir haben alles versucht, wir haben mit dem Anwalt geredet, es gab Buchhaltungsreorganisationstreffen, mit allen BuchhalterInnen, wo man versucht hat, ihr Arbeit abzunehmen, damit sie sich auf die Bilanzen konzentrieren kann etc. Auf jeden Fall haben wir sie dann Anfang Juli mit Ende September gekündigt. Wir haben sie den ganzen September bei vollen Bezügen freigestellt. Jetzt ist das Problem, dass sie uns verklagt, wobei sogar ihr Anwalt sagt, dass er glaubt, sie wird wenige Chancen haben, weil sie nicht einmal bei der ersten Verhandlung aufgetaucht ist, da war sie auf Urlaub und wir kommen jetzt im Zuge der Neuorganisation der Buchhaltung immer wieder auf Sachen, die sie absolut falsch gemacht hat. Wir kommen gleich zum nächsten Punkt, wir haben jetzt eine neue Buchhalterin eingestellt, die Renate Murczek, die uns aber gestern nach zwei Wochen gesagt hat, dass sie bei dem Chaos, das in der Buchhaltung herrscht, nicht arbeiten kann, was uns sehr leid tut, weil wir sie als sehr gut eingeschätzt haben. Das Chaos liegt teilweise schon 3 Jahre zurück. Mit Christl Kühner, die die frühere Buchhalterin war und uns jetzt geholfen hat die letzten Wochen zu überstehen, dankenswerter Weise, sind wir daraufgekommen, dass Frau Kozich z.B. Aktiva als Passiva gebucht hat und umgekehrt, also es ist ein massives Chaos und wir wissen im Moment nicht, wie wir in der Sache weiterkommen. Leider wird uns Renate Murczek nicht erhalten bleiben und wir müssen uns um eine neue Buchhalterin kümmern. Dann ist Mitte August, damit hängt das Chaos in der Buchhaltung natürlich auch ein bisschen zusammen, in der Buchhaltung eingebrochen worden. Es wurden uns die Buchhaltungscomputer geklaut und zwei Bildschirme, das Eigenartige bei diesem Einbruch war, es passierte während der Urlaubszeit von Frau Schramek und von Herrn Morauf, es war also niemand in der Buchhaltung. Die Türen waren verschlossen, als Veronika ein paar Stunden vorher noch einmal in der Buchhaltung war, waren die Fenster geschlossen, dann waren sie, trotz abgesperrter Türen, offen, und drinnen war eigentlich alles sehr komisch herumgeräumt, die Kripo ermittelt, aber wir sind eher ziemlich ratlos. Wir waren natürlich sehr schockiert, finanzieller Schaden ist uns nicht entstanden, oder kaum einer, weil die Computer schon sehr, sehr alt und sehr, sehr kaputt waren, das einzige Problem ist das Datenmaterial, das natürlich drauf war. Weil die Computer ja extra nicht online gestellt sind, damit niemand auf die Daten zugreifen kann. Damit sind sie verschwunden. Gott sei Dank

gibt es Sicherheitskopien bis ein Monat davor, wir mussten ab Ende August ein ganzes Monat nachbuchen.

Dann ist mein nächster Punkt die Herbstkampagne, sie ist eigentlich die Herbstkampagne der ÖH Bundesvertretung, bei der sich aber die ÖH Uni Wien auch massiv einbringt, die „Education not Profit“ heißt. Darin versucht man nochmals das Thema Studiengebühren oder Ökonomisierung der Bildung im allgemeinen, also Studiengebühren und Universitätsgesetz bei den Studierenden nochmals aufs Tapet zu bringen und das Thema GATS zu thematisieren und das irgendwie in einen gemeinsamen Kontext zu stellen. Die Kampagne hätte eigentlich schon Anfang Oktober groß anlaufen sollen. Dann sind uns die Nationalratswahlen dazwischen gekommen, da haben wir bemerkt, dass wir wahrscheinlich medial nicht durchkommen, wenn wir versuchen das Thema zu positionieren. Jetzt wird es Mitte November richtig groß anlaufen mit zwei verschiedenen Broschüren, eine kleine Broschüre, so wie diese 13 Punkte damals zum UG, diese kleine Broschüre soll noch einmal kurz zusammenfassen, was sind Studiengebühren, kurz zusammenfassen, was ist das UG und was meint das GATS und Mitte Dezember kommt dann eine größere Broschüre heraus zu diesem Thema. Es gab eben das MultiplikatorInnenseminar von der BV, wo auch einige Leute von uns teilgenommen haben, die jederzeit als ReferentInnen zum Thema GATS oder Bildung im Neoliberalismus angefordert werden kann. Maria aus dem BiPol-Referat kann man fragen. Es gibt eine ReferentInnenliste und es wird dann zwei Termine im Dezember und zwei im Jänner geben, 4 Ringvorlesungen, wie es letzte Gespräche wider den Krieg gab – Arbeitstitel ist „Gespräche wider den Neoliberalismus“ - wird ein bisserl anders heißen und in die Herbstkampagne hineinpassen. Diese Gespräche wird es an der Uni Wien geben, wo wir auch aus Südamerika und aus Afrika Referentinnen und Referenten einladen werden, diese Referentinnen und Referenten werden quer durch Österreich touren, d.h. es wird keiner Ebene zu viel kosten, einige andere Unis werden sich auch beteiligen. Die Herbstkampagne ist eine spannende Geschichte und es sind viele Leute von uns damit schon ziemlich beschäftigt. Im Rahmen derer gibt es auch noch den Aktionstag am 13. November, an dem wir gemeinsam mit den Protestgruppen oder Institutsprotestgruppen, die sich im Protest gebildet haben, noch einmal auf das Thema Studiengebühren, GATS und UG hinweisen wollen, bei dem wir vor allem die Parteien, die in den Nationalrat kommen könnten, bzw. eine potentielle Koalition bilden könnten, noch einmal darauf hinweisen wollen, dass das Thema Studiengebühren, GATS und UG für uns nicht gegessen ist. Es wird nachmittags Workshops geben und am Abend soll es ein Fest geben, alles am Campus, und eine HörerInnenversammlung, bei der eine Resolution verabschiedet werden soll.

Mein letzter Punkt ist ein ganz kurzer Punkt, „Overandout - Tanzen bis ans Ende der Wende“. Es wird vom 23. auf 24. November von mehreren überparteilichen Plattformen angefangen von der Public Netbase, über SOS Mitmensch, Österreich für alle gleich, in verschiedensten Lokalen in ganz Wien Feste geben, bzw. Veranstaltungen, die unter dem Motto „Overandout - Tanzen bis ans Ende der Wende“ steht. Die ÖH BV, die ÖH Uni Wien und die LandeschülerInnenvertretung werden gemeinsam in einem Lokal zum Thema Bildung eine Veranstaltung machen, das Ziel dahinter ist, dass man an dem Abend noch einmal alle Leute auffordert wirklich wählen zu gehen, ihr demokratisches Recht wahrzunehmen und sie aber auch auf politische Inhalte der verschiedensten Organisationen hinzuweisen und, bei uns ist es sowieso klar, Studiengebühren, GATS oder UG zu thematisieren.

Damit ist mein Bericht beendet Iris.

Bericht Iris Hoheneder /Vorsitzende

Ich werde versuchen, mich so kurz wie möglich zu halten. Inskriptionsberatung: wir haben wie immer die Inskriptionsberatung gemacht, in der Hauptuni in der Garderobe, im Promizimmer und in der Aula, ist unserer Meinung nach gut gelaufen, manche Fakultäten

beraten lieber auf ihren eigenen Instituten oder in den Fakultätsvertretungsräumen. Wir haben versucht, die Leute, so gut es ging, dorthin zu schicken, ich hoffe, das hat zur Zufriedenheit aller geklappt. Im Zuge der Inskriptionsberatung haben wir auch einen Studienleitfaden produziert, der heuer sowohl für alle Diplomstudien, als auch für alle Lehramts-Studien ein gemeinsames Buch ist. Es hat sich aus der Notwendigkeit heraus ergeben, dass sehr viele Studierende vor allem von GEWI, HUS und NAWI auf die neuen Studienpläne umsteigen wollen. Es hat sich ergeben, dass viele Leute von der Medizin nachgefragt haben und dass viele Studierende einfach noch überhaupt nicht gewusst haben, was sie studieren wollen. Aus diesem Grund haben wir die Notwendigkeit gesehen, ein ganzes Buch für die Uni Wien zu produzieren. Unserer Meinung nach ist es auch gut gelungen, es kommt bei den Studierenden sehr gut an.

Dritter Punkt, Senatsberichte: Es hat über den Sommer einen außerordentlichen Senat gegeben, der sich hauptsächlich mit der naturwissenschaftlichen Fakultät beschäftigt hat. Wie Ihr alle wisst ist die Karin Popp dort zurückgetreten, relativ kurz darauf ist der Studiendekan gestorben, d.h. es hat auf der Nawi so ausgeschaut, als würde die Nawi handlungsunfähig werden, aus diesem Grund ist vom Senatsvorsitzenden Hoyer dieser Sondersenat einberufen worden. Vorher ist es ganz kurz so gewesen, dass es auf der Nawi scheinbar zu keiner Einigung gekommen ist, wer der oder die nachfolgende Dekan oder Dekanin sein wird, aus diesem Grund hat es dann aus dem Senat heraus einen Dreierorschlag gegeben, oder wir haben uns für einen Dreierorschlag entschieden. Mittlerweile ist die Nawi wieder handlungsfähig und hat einen neuen Dekan, was wahrscheinlich den Christof Obertscheider sehr freut. Der nächste Senat hat sich unserer Meinung nach hauptsächlich damit beschäftigt, mit aktuellen Studierendenzahlen, wie die Situation der Studierenden im Moment ist. Wir haben aus studentischer Kurie versucht, alle Problemfälle, die es an der Uni gibt, im Senat zu referieren. Wir sind bei manchen Professoren und Professorinnen von den Fakultäten eher auf Unmut gestoßen, allerdings im Rektorat auf sehr viel Verständnis. Wir werden uns entweder noch diese Woche oder nächste Woche mit Vizerektor Mettinger treffen, um diese Probleme noch einmal einzeln durchzugehen. Gleichzeitig hat es diesbezüglich auch eine Pressekonferenz gegeben, wo wir versucht haben, eine Öffentlichkeit zu schaffen, um diese konkreten Problemfälle, die es z.B. im Moment auf der Romanistik gibt, die es z.B. im Moment auf der Ernährungswissenschaft gibt, in die Medien zu transportieren und den Leuten ein bisschen näher zu erklären, dass es eben ein Wahnsinn ist, wenn auf 2.000 Studierende ein ordentlicher Professor kommt, so wie es auf der Ernährungswissenschaft der Fall ist. Diese Pressekonferenz war gemeinsam mit der BV und ist in den wichtigsten Online-Medien zitiert worden. Wir haben auch versucht im Senat die ganzen Reaktionen, die von Studierenden hereinkommen, was im Moment für ein Chaos herrscht, im Senat irgendwie zu transportieren. Damit ist der Bericht Senat abgeschlossen. Dann kommen wir kurz zu UG 2002 und HSG. Am 11. Juli ist das UG 2002 im Nationalrat beschlossen worden. Im Moment ist irgendwie nicht ganz klar, wie es aussieht, der Rektor hat aufgerufen zur Nominierung des Gründungskonvents. Mir liegen noch nicht alle Nominierungen vor. Im Senat kann allerdings auch niemand sagen, wie es genau aussieht, das hängt sehr stark mit den Neuwahlen zusammen, ob es überhaupt eine Implementierungstopp, von dem viele jetzt sprechen, geben wird. Ich traue mir darüber keine Prognosen abzugeben, weil sicherlich viel davon sich erst nach den Wahlen zeigen wird. Ähnliches gilt für die HSG-Debatte, wo es irgendwie so ausgeschaut hat, dass Schwarz-Blau nur eine HSG Reform machen wird. Im Moment steht das Ganze. Wir waren im Ministerium wegen der Wahlkommission und haben diesbezüglich nachgefragt und uns ist im Ministerium gesagt worden, dass sie eigentlich nicht wissen, wie es im Moment mit einer HSG Debatte aussieht, aber soweit ich weiß kann Ferdinand Pay dann nach meinem Bericht noch kurz darüber referieren. Als letzten Punkt möchte ich noch sagen, dass es zwei neue Wahlkommissionsvorsitzende gibt. Mag. Spadt von der Uni Wien ist zurückgetreten, es sind jetzt Dr. Menzel und Dr. Stöger. Beide sind unserer Meinung nach

sehr kooperativ, das Problem ist, dass sie nicht in der Hauptuni sitzen. Dr. Stöger sitzt im Juridicum und Dr. Menzel sitzt im 21. Bezirk, was vielleicht die BWZ-Menschen freut, aber alle anderen nicht, also Dr. Menzel sitzt auch im Juridicum, aber er bekommt ein Büro in Floridsdorf, auf der Donauplatte. D.h. es wird wahrscheinlich für Bestätigungen eher Dr. Stöger der Ansprechpartner sein, der im Juridicum sitzt. Wenn irgend jemand e-mail-Adressen oder Telefonnummern braucht stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung. Als letzten Punkt haben wir noch zwei Anträge, die offiziell Initiativanträge sind, weil wir das in der gestrigen Vorbesprechung vergessen haben, weil es schon so lange her ist. Es geht da um die Kuriensprecherei einerseits, ich lese den Antrag kurz vor:
Die UV Uni Wien möge beschließen: Bei der Sitzung der studentischen Kurie im Senat der Uni Wien wurde Linda Kreuzer zur neuen Kuriensprecherin gewählt, aus diesem Grund wird der folgende Antrag gestellt:

Antrag 3 / Gras

Initiativantrag

Die UV der Uni Wien möge beschließen:

Bei der studentischen Kurie im Senat der Universität Wien wurde Linda Kreuzer zur neuen Kuriensprecherin gewählt. Aus diesem Grund wird der folgende Antrag gestellt:

Die Universitätsvertretung entsendet für die studentische Kurie in den Senat der Universität Wien Linda Kreuzer als Kuriensprecherin.

contra 0

Enthaltungen 8

pro 18

Antrag 3 angenommen

Der zweite Antrag:

Antrag 4 / VSStÖ

Initiativantrag

Die UV der Uni Wien möge beschließen:

Von den Zustellungsbevollmächtigten der in der UV der Universität Wien vertretenen wahlwerbenden Gruppen wurden folgende Personen neu nominiert:

AG

Alexander Rieder statt Andreas Baumgartner

GRAS

Linda Kreuzer statt Judith Coffey

Die UV entsendet für die studentische Kurie in den Senat der Universität Wien die oben genannten Personen.

contra 0

Enthaltungen 0

Pro 26

Antrag 4 einstimmig angenommen

Bericht der Vorsitzenden Iris Hoheneder ist beendet.

Zur Protokollierung

Daniel Richter/Aktionsgemeinschaft

Trotzdem, eine Mitarbeiterin zu kündigen, die doch schon ein Zeit da ist, zwei Wochen vorher, bevor sie einen Anspruch auf Abfertigung bekommt, eine alleinerziehende Mutter, das finde ich doch unsozial.

TOP 5 a – Berichte der ReferentInnen

Bericht der Referentin für Sozialpolitik

Konstanze Geiger/VSSStÖ

Bericht des Referates für Sozialpolitik für die UV-Sitzung am 5. November 2002

- (1) Zunächst ein Rückblick über die Sommermonate: Im Juli hatte das Referat für Sozialpolitik der ÖH Uni Wien die gewohnten Öffnungszeiten (also Montag bis Freitag von 9 bis 13 Uhr, Montag bis Donnerstag auch 14 bis 16 Uhr), im August waren wir montags und dienstags von jeweils 9 bis 13 Uhr da. Der Andrang der Studierenden hielt sich in Grenzen. Ab September waren wir wieder wie gewohnt zu erreichen – wie zu erwarten war, kamen kurz vor Semesterbeginn viele Studierende zu uns.
- (2) Seit August 2002 haben wir einen neuen Mitarbeiter im Sozialreferat (Spyridon Messogitis), eine unserer Kolleginnen (Anita Grassl) hat ihre Mitarbeit beendet, eine andere (Christina Enichlmair) setzt dieses Semester aus und wird vermutlich nächstes Sommersemester wieder zu uns stoßen.
- (3) Die Gruppe „Studieren mit Kind“ wird ab nun von Farouk Farah betreut. Das nächste Treffen, das sich um das Thema „Tragen von Kindern in Tragetüchern“ drehen und zu dem eine Diplom-Physiotherapeutin erwartet wird, findet am 15. November 2002 im Besprechungszimmer der ÖH Uni Wien statt.
- (4) Am 26. September 2002 nahm das Referat für Sozialpolitik der ÖH Uni Wien an einer von Student Point und der AK Wien organisierten Informationsveranstaltung zum Thema „Studium und Beruf“ teil, an der auch die Stipendienstelle Wien beteiligt war. Die Veranstaltung war sehr gut besucht, viele unserer Sozialbroschüren wurden verteilt.
- (5) Ab 5. November wird die wöchentliche Beratungsstunde für studierende SeniorInnen jeden Dienstag von 14 bis 15 Uhr stattfinden (statt freitags von 11 bis 12 Uhr). Neben dem monatlichen Treffen im Uni-Bräuhaus (jeden ersten Montag im Monat ab 18 Uhr) finden wieder Wanderungen statt (so am 10. November im Lainzer Tiergarten, eine Woche später am Kahlenberg), außerdem haben sich eine Spanisch- und eine Englisch-Konversationsgruppe gefunden.
- (6) Am 14. und 15. September 2002 fand das BAKS-Treffen (Schulungs-, Planungs- und Koordinationstreffen aller Sozialreferate bundesweit) statt, diesmal wieder in Payerbach-Reichenau. Das Referat für Sozialpolitik der ÖH Uni Wien war mit zwei TeilnehmerInnen vertreten. Die Schulungen befassten sich mit Studienbeihilfe und Kindergeld, weiters wurde die „Wickeltischaktion“ vorgestellt und koordiniert.
- (7) Die Anmeldeunterlagen für die BeSt 2003 (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Wiener Stadthalle vom 6. bis 9. März 2003) habe ich bereits erhalten. Natürlich wird das Referat für Sozialpolitik der ÖH Uni Wien – in Kooperation mit dem Referat für ausländische Studierende der ÖH Uni Wien – auch diesmal wieder daran teilnehmen.
- (8) Nun zum Wickeltischprojekt: Ziel dieses Projektes soll es sein, an allen österreichischen Universitäten das Wickeln von Kleinkindern zu ermöglichen. Dazu sollen Wickeltische an sowohl für Frauen als auch für Männer leicht zugänglichen

Orten in den einzelnen Universitäten installiert werden. Die Materialkosten für die Wickeltische sollen zur Hälfte von der Bundesvertretung der ÖH und zur Hälfte von der ÖH Uni Wien getragen werden, für die Montagekosten hat die ÖH Uni Wien alleine aufzukommen (sie dürften allerdings eher gering sein).

- (9) Ein weiteres Projekt für die Zukunft befasst sich mit bestimmten Arten der studentischen Mitversicherung, bei denen ein Selbstbehalt zu leisten ist. Bei der Mitversicherung nach dem GSVG (Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz) und dem BSVG (Bauern-Sozialversicherungsgesetz) werden nämlich von den zuständigen Versicherungsanstalten genaue Aufstellungen über Kosten und Art der erfolgten Behandlung an die Eltern des/der versicherten Studierenden geschickt. Dieser Eingriff in die Privatsphäre des/der Studierenden wird von uns abgelehnt. In einem Schreiben an die größte dieser Versicherungsanstalten, der Sozialversicherungsanstalt der Gewerblichen Wirtschaft, werde ich mich dafür einsetzen, die Rechnung über den noch zu leistenden Betrag direkt an den/die Studierende(n) zu schicken.

Bericht des Referenten für wirtschaftliche Angelegenheiten Martin Staudinger/VSSStÖ

Guten Morgen, ich wollte das alles eigentlich ganz anders beginnen und ein bisschen von Erfolgen und positiven Entwicklungen reden, nur leider hat Renate Murczek gekündigt, was wieder einen gewissen Rückschlag darstellt. Wir sind im Wirtschaftsreferat nicht wirklich vom Glück verfolgt, da ich doch das Ganze mit sehr vielen Problemen und Altlasten der VorgängerInnenexekutive übernommen habe. Ich habe 1 ½ Jahre lang versucht vieles zum Besseren zu bringen, trotzdem gibt es immer Rückschläge. Wir haben nach monatelangem Überlegen und Leiden, obwohl es uns nicht leicht gefallen ist, Regina dann kündigen müssen. Von den Problemen mit ihr ist auch schon berichtet worden. Nicht nur, dass sie die Bilanzen nicht gemacht hat, sie hat auch nicht vom Anfang an ehrlich darüber gesprochen, ob sie Bilanzen machen kann oder nicht machen kann, hat uns damit sehr lange aufgehalten. Sie hat allerdings auch viel einzelne Dinge nicht gemacht oder falsch gemacht. Umgekehrt falsch verbucht z.B. und wir kommen noch immer darauf, was alles falsch gemacht worden ist, auch die ganzen Überträge wurden jedes Jahr nicht gemacht oder falsch gemacht. Unsere Entscheidung, obwohl sie uns nicht leicht gefallen ist, war also doch die richtige.

Wir haben dann, wie es vorgeschrieben ist, eine öffentliche Ausschreibung in diversen Tageszeitungen gemacht, haben dann ungefähr 17 Bewerbungen überprüft und dann im Team eine Vorauswahl getroffen, zu Vorstellungsgesprächen eingeladen, wobei einige höhere Gehaltsvorstellungen hatten, andere gesagt haben, dass der Job für sie nicht geeignet ist. Die für uns optimale Person war dann Renate, ich bedauere sehr, dass sie aufgehört hat, ich hatte einen sehr guten Eindruck von ihr, sowohl was ihre menschliche Art, als auch was ihre berufliche Kompetenz betrifft. Wir müssen jetzt die ganze Prozedur, Ausschreibung, neue Einstellungsgespräche führen, von vorne machen.

Von den Computerdiebstählen wurde auch schon berichtet, wir sind wirklich vom Pech verfolgt, im Sommer wurden uns die Buchhaltungscomputer gestohlen, wobei der Geldwert sehr gering war. Aber die Daten eben doch einen gewissen Wert, vor allem einen zeitlichen Wert, gehabt haben. Es dauerte Wochen um alles wieder aufzuholen. Alles neu zu konstruieren, zu konfigurieren, das alles hat uns wieder um einiges zurückgeworfen. Jetzt ist es aber erledigt.

Was den laufenden Betrieb betrifft ist die Situation, wie ich glaube, nicht so schlecht wie im letzten Jahr. Die laufenden Dinge haben wir halbwegs im Griff! Es war eine sehr arbeitsaufwendige Zeit, das zeigen auch die vielen Anträge, die Daniel Richter dann stellen wird.

Unique:

So wird Euch das Erscheinungsbild der unique absolut bekannt vorkommen, Tatsache ist, - dass es mir gelang, die Kosten für die unique – obwohl in gleicher Qualität, gleicher Optik, und gleicher Auflagenhöhe, deutlich zu reduzieren.

Um Kostenoptimierungen bei unserem Zentralorgan, der größten Wiener Studierendenzzeitung, aber auch dem größten Posten unseres Budgets, zu erreichen, haben wir folgende Änderung: Das unique hat ab sofort 20 Seiten anstelle der 24 Seiten. Dadurch, aber vor allem nach zähen Verhandlungen mit verschiedenen Druckereien, ergeben sich nicht nur Einsparungen bei der Produktion (Druck), bei den Honoraren (ja, wir warten schon auf den eingehend bekannten Antrag unserer konservativen Opposition), sondern auch bei den Versandkosten, durch das geringere Gewicht der Zeitung fallen wir eine Kategorie billiger. So ist es uns möglich, ohne spürbare Qualitätseinbußen, auch in der selben Auflage und Erscheinungsweise etliches an Kosten einzusparen. Dazu stelle ich den

Antrag, die HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Die Druckvereinbarung für das „unique“ mit der Druckerei Luigard, welche das günstigste und flexibelste Angebot machen konnte, wird von der Universitätsvertretung angenommen. Dies ist notwendig, weil im Jahr die beschließungspflichtige Summe von Euro 7267.- überschritten ist. Vertrag und Kostenvoranschläge liegen zur Einsicht auf.

Inskriptionsberatung:

Die Inskriptionsberatung ist sehr gut gelaufen, zuerst hat es Unstimmigkeiten gegeben, weil ich angekündigt habe, dass sich grundsätzlich etwas ändern wird in den Dienstverträgen. Es hat die Idee gegeben, dass wir alle, die zwei Wochen im Semester Inskriptionsberatung machen, in einem richtigen Dienstverhältnis anstellen müssen, was einen unglaublichen Kostenaufwand ergeben hätte. Die Leute hätten dann Pensionsansprüche gehabt, ich hätte in eine Abfertigungskassa einzahlen müssen – alles in allem wäre es ein kompletter Schwachsinn gewesen. Es sind natürlich freie Dienstverträge geblieben. Wobei das Anmeldeverfahren per e-mail gut geklappt hat. Ich habe gestern beinahe 100 Formulare zur Inskriptionsberatung unterschrieben. Ich bitte die FV-Vorsitzenden auch wirklich alle Inskriptionsberatungsformulare bald abzugeben. Voriges Jahr sind welche liegengeblieben, das soll heuer nicht mehr passieren.

Versicherung:

In Verhandlungen mit Herrn Ing. Faulmann von der Anker-Versicherung habe ich die bestehenden Versicherungsverträge durchgesehen und mit Herrn Faulmann vereinbart, alle Versicherungsverträge auf Aktualität, Richtigkeit und Sparsamkeit zu prüfen. Weiters wurde festgestellt, dass es eine Lücke im Versicherungsschutz im Bereich Vermögensschäden aus privatrechtlichen Tätigkeiten gibt. Vermögensschäden im Sinne dieses Versicherungsvertrages sind solche Schäden, die weder Personenschäden (Tötung, Verletzung oder Gesundheitsschädigung von Menschen) noch Sachschäden (Beschädigung, Verderben, Vernichtung oder Abhandenkommen körperlicher Sachen) sind, noch sich aus solchen Schäden herleiten. Als körperliche Sachen gelten insbesondere auch Geld, Geldwerte, Zeichen (so. z. B: Brief- und Stempelmarken), Inhaberpapiere und in blanko indossierte Orderpapiere, sowie Wertsachen. Um die Vorsitzende und den Wirtschaftsreferenten vor Existenz gefährdenden Zahlungen zu schützen, soll auch die ÖH Uni Wien eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung, ähnlich wie an der ÖH WU und der Bundes-ÖH, abschließen. Daher stelle ich den

Antrag, die HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Da die verantwortungsvollen Tätigkeitsfelder der Vorsitzenden und des Wirtschaftsreferenten das Operieren mit hohen Summen beinhaltet, Vermögensschäden

aus privatwirtschaftlichen Handlungen aber von den bestehenden Versicherungen (Betriebshaftpflichtversicherung, Organhaftpflichtversicherung) nicht abgedeckt werden, genehmigt die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien den Abschluss einer als „Manager-Versicherung“ üblichen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Jahresprämie Euro 559.- pro Person). Der Vertragstext liegt zur Einsicht auf.

Studienleitfaden:

Auch heuer hat die ÖH Uni Wien wieder einen Studienleitfaden produziert. Der Studienleitfaden ist gerade dieses Semester enorm wichtig, da viele Studierende erwägen, auf die neuen Studienpläne umzusteigen. Da die Produktionskosten die beschlusspflichtige Euro 7.267.- Grenze überschreiten, stelle ich den

Antrag, die HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Die Produktion des Studienleitfadens der ÖH Uni Wien um die Gesamtsumme von Euro 18.930.- (inkl. Druckkosten, Layout, etc.) wird genehmigt.

Bilanzen:

Unangenehmerweise wurden mir von der VorgängerInnenexekutive als große Altlast 3 ungemachte Jahresabschlüsse hinterlassen, ein Versäumnis, das nicht nur gesetzlich fahrlässig ist, sondern, wie sich herausstellte, auch den laufenden Betrieb vor Probleme stellt. Da niemals ein offizieller Jahresabschluss vorlag, konnte über die tatsächliche Budgetgebarung keine Aussage gemacht werden, ob nun das Budgetjahr und die entsprechenden Budgetansätze auch laut Planung und Beschluss vollzogen wurden. Die den StRVen und FVen zugesagten Überträge aus nicht verbrauchten Budgetmitteln entsprechen daher nicht belegbaren seriösen Zahlen, und sind daher in Frage gestellt. Eine weitere Notwendigkeit, nun mit den Jahresabschlüssen auf aktuellem Stand zu sein, ergibt sich durch die wahrscheinlich bevorstehende Spaltung der ÖH Uni Wien aufgrund der Ausgliederung der Medizin.

Um nach langen Verzögerungen auch während dieser Periode nun rasch und professionell alle Bilanzen aufzuholen, habe ich mich (auch weil das intern nicht möglich war, siehe Kündigung Kozich) entschlossen, die Bilanzerstellung extern durchführen zu lassen und zwar durch die renommierten WirtschaftsprüferInnen von BF Consulting, welche auch die Bilanzen der BV machen.

KV: Zum ausgehandelten Pauschalpreis von Euro 3.500.- pro Bilanz sollen die fehlenden Bilanzen bis Jahresende erstellt werden, wobei die Zusammenarbeit mit BF Consulting sehr gut funktioniert. Die bisherige Arbeit verlief sehr aufwendig, weil der Zustand der Buchhaltung in den letzten drei Jahren unter Regina Kozich sehr gelitten hat und vieles falsch verbucht wurde. Der verursachte Zeit- und Kostenaufwand ist aber im Sinne der so wichtigen Bilanzerstellung zu akzeptieren, ich bitte die UV daher um Zustimmung aller notwendigen Maßnahmen in dieser Angelegenheit. Außerdem sollen die Kosten natürlich den jeweiligen Budgetjahren zugerechnet werden. Ich stelle den

Antrag, die HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Um rasch den unhaltbaren Rückstand bei der Erstellung der Jahresabschlüsse aufzuholen, und damit (1) die gesetzlichen Verpflichtungen wieder einzuhalten (2) über den wahren Finanzstatus der ÖH Uni Wien gesicherte Information zu haben und (3) für die bevorstehende Spaltung der HochschülerInnenschaft vorbereitet zu sein, soll die Firma BF Consulting mit der Erstellung der Jahresabschlüsse der ÖH Uni Wien um 4200.- Euro pro Bilanz beauftragt werden. Die Entscheidung des Wirtschaftsreferates, diesen Rückstand aufzuholen wird begrüßt, und die Aufteilung der Kosten auf die jeweiligen zugehörigen Budgetjahre bejaht.

Änderung Budgetantrag

Das beschlossene Budget der Periode von 1. Juli 2002 bis 30. Juni 2003 soll in einigen Punkten abgeändert werden. Der Einfachheit und Übersichtlichkeit halber, habe ich Euch das gesamte Budget in der von mir geplanten Neufassung ausgesendet, und die jeweils geänderten Zeilen mit einem Stern markiert. Dies erschien mir sinnvoller und transparenter, als nur einzelne Zeilenänderungsanträge zu machen. Gerne werde ich jedoch die geänderten Punkte durchgehen und begründen.

Zeile 22, Eintrag Renate Murczek statt Regina Kozich und Anpassung der Lohnsumme
Zeilen 52 und 53, Sachbudget WiRef und Sport gesplittet (Sportreferat lt. Satzung im WiRef) zu besseren Transparenz und an die real notwendigen Summen angepasst.

Zeilen 75 und 76, Kosten für unique genau berechnet und transparenter gegliedert

Zeilen 77 und 78 Einnahmen bzw. damit verbundene Abgaben angepasst

Zeile 85 1 Sachbearbeiterin im Sozialreferat. Diese Person berät und im Gegenzug dafür entstehen weniger Beratungskosten. D.h. keine Kostensteigerung, eine Person bekommt Aufwandsentschädigung als SB anstelle freien Dienstvertrages mit Stundenhonorar.

Zeile 103, AusländerInnenreferat, Begründung analog zu Zeile 85

Zeilen 145 bis 149, die Budgettöpfe für Interref-Projekte und Sonderprojekte wurden budgetmäßig getrennt ausgewiesen und sind nun transparenter. Die Summen verringern sich, zugunsten der eingefügten Zeile ÖH-Wahlen, die von mir letztens vergessen wurde.

Zeilen 157 und 158, weist nun die Beratungsaufwände für die MitarbeiterInnen des AusländerInnen und Sozialreferates (inkl. Kindergarten, SeniorInnen) aus. Diese wurden aus dem Projekttopf herausgenommen, und sind nun transparenter sichtbar.

Zeile 160, für Rechtsberatung gibt es einen Pauschalvertrag, sowohl für die Beratung der ÖH als auch für die Studierendenberatung. Der Betrag wurde dem Vertrag entsprechend angepasst und mit der bisherigen Zeile im Bereich Vorsitz zusammengefasst.

Zeilen 166 bis 168, Mensenpockerl und Zeilen 171 bis 173: Hier habe ich die haargenaue realen Zahlen eingesetzt.

Zeile 182, Betrag an empirischen Letztjahreswert angepasst

Zeilen 214 und 271, hier wurde der Telefonkosten-Sockel auf Null runtergesetzt. Ich begründe dies hiermit, dass nun alle Referate, Fakultäten und Studienrichtungen Telefonkosten tragen. Bisher war dies nur bei der FV Medizin und NaWi der Fall, und damit der Telefonsockel begründet. Dieser Grund fällt nun weg. Im Gegenzug profitieren alle anderen Fakultäten, da die frei werdenden Budgetmittel zum normalen Schlüssel aufgeteilt werden.

Zusammengefasst betreffen die Änderungen notwendige sachliche Korrekturen/Ergänzungen (Wahlen, Telefonsockel) die ich bislang übersehen hatte. Andere Änderungen dienen der Erhöhung der Transparenz (bessere Gliederung) und der Genauigkeit (aktuelle und empirische Zahlen).

Antrag, die HochschülerInnenschaft an der UniWien möge beschließen:

Der auf der letzten UV-Sitzung beschlossene Jahresvoranschlag 2002/03 wird in einigen Punkten geändert. Die Änderungen wurden vom Wirtschaftsreferenten referiert und sind in der an alle MandatarInnen ausgesandten Budgetfassung enthalten. Alle MandatarInnen sind daher darüber informiert, und sind sich auch bewusst, kein neues Budget, sondern eine Änderung des Budgets zu beschließen.

Antrag 5/Florian Liehr/Aktionsgemeinschaft

eingebraucht in der Sitzung der Universitätsvertretung der Studierenden
der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien
in der Sitzung vom 05.11.2002

Aufgrund der mittlerweile noch gespannteren budgetären Situation stellt die Aktionsgemeinschaft Uni.Wien folgenden Antrag

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien die bereits aufgrund ihrer ÖH Tätigkeit Aufwandsentschädigung beziehen, bekommen für das Verfassen von Artikeln in der „Zeitung“ Unique kein zusätzliches Honorar.

Folgende Mandatare verlangen eine namentliche Abstimmung:
Florian Liehr, Robert Suppan, Bernhard Spannagl, Verena Prodingler, Daniel Richter, Mathias Mühlhofer, Christian Diviak

Namentliche Abstimmung:

AG

Kurt Rützler/ Bernd Ziska	n.anw.
Christian Diviak	Ich stimme dem Antrag zu
Daniel Richter	Ich stimme dem Antrag zu
Florian Liehr	Ich stimme dem Antrag natürlich zu
Bernhard Spannagl	Ich stimme dem Antrag natürlich auch zu
Robert Suppan	Ich stimme dem Antrag zu
Verena Prodingler	Ich stimme dem Antrag zu
Mathias Mühlhofer	Ich stimme dem Antrag zu

GRAS

Nina Lohr	Ich stimme dagegen
Martin Krammer	Abgelehnt
Florian Müller	Ich stimme der Ablehnung zu, so groß kann mein Mitleid nicht sein
Niklas Schinerl (f. Magdalena Puchberger)	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Iris Hoheneder	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Markus Pennerstorfer	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Barbara Wittinger (f. Sabine Schmid)	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andrea Schnabl	Ich stimme dem Antrag nicht zu

VSStÖ

Daniela Stepp	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Spyridon Messogitis (f. Konstanze Geiger)	Ich stimme dem Antrag natürlich nicht zu
Elisabth Hirt	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Andrea Brunner	Ich stimme dem Antrag wieder einmal nicht zu
Dominik Senghaas (f. Agnes Jäger)	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Christian Bruckner	Ich stimme dem Antrag nicht zu
Nina Abrahamczik	Ich stimme dem Antrag nicht zu

Martin Staudinger Ich stimme dem Antrag nicht zu
(f. Peter Prantl)

KSV

Angelina Zenta Ich lehne diesen Antrag ab
Ferdinand Pay Ich stimme dem Antrag zu

LSF

Gerd Oismüller n. anw.

contra 17

Enthaltungen 0

pro 8

Antrag 5 abgelehnt

Zur Protokollierung Daniela Stepp/VSStÖ

Dieser Antrag wurde zum 5. mal eingebracht, er wurde von uns mit folgender Begründung zum 5. mal abgelehnt: Der Grund ist folgender: Auch wir stimmen zu, dass die Honorare natürlich innerhalb der Aufwandsentschädigungen abgegolten werden müssen, allerdings muss man sich dies im Einzelfall anschauen. Sollte das ein umfangreicher Artikel mit mehreren Seiten oder ein Schwerpunkt in einer Ausgabe sein, sollte man dies im Bedarfsfall berücksichtigen. Deshalb haben wir diesem Antrag, wie auch in den letzten vier Sitzungen, nicht zugestimmt.

Bericht der Referentin für ausländische Studierende Didar Can

Unsere Beratung hat bis heute regelmäßig und intensiv stattgefunden. Im Juli hatte das AusländerInnenreferat die gewohnten Öffnungszeiten, im August waren wir Dienstag und Donnerstag von jeweils 9 bis 13 Uhr erreichbar. Ab September sind wir wieder wie gewohnt erreichbar. Im September und Oktober haben wir auch in der Studien- und Prüfungsabteilung Inskriptionsberatung gemacht. Wobei wir feststellen mussten, dass die Inskriptionsberatung in der Studien- und Prüfungsabteilung sehr notwendig ist, da sehr viele falsche Informationen in Umlauf sind. Obwohl es mit der Studienabteilung noch immer Probleme gibt, haben wir durch mehrere Gespräche (vor allem mit Herrn Thuiner) eine bessere Basis für eine Zusammenarbeit geschaffen.

Was haben wir noch gemacht?

- gemeinsam mit der BV haben wir am 4. Juli 2002 ein Gespräch mit dem Beratungszentrum für Migranten und Migrantinnen geführt, wobei wir unsere gegenseitige Bereitschaft für Infoaustausch und Beratungskoooperation - bei Bedarf - angekündigt haben.
- Wir haben am 15. Juni 2002 an dem jährlich vom Südwind organisierten Dritte-Welt-Straßenfest teilgenommen.
- Am 24. September 2002 haben wir eine Informationsberatung mit den MAP-StudentInnen und Herrn Poppenwimmer vom ÖAD – Büro für Entwicklungszusammenarbeit (EZA) auf der ÖH gemacht. Außerdem haben wir viele Info Materialien bzw. unsere neue Broschüren zur Verfügung gestellt.
- Am 19. Oktober haben wir am Mehregan Fest, das vom „Komitee zur Unterstützung Hämophilie und andere Blutkranker im Iran“ organisiert wurde, teilgenommen.

Und was haben wir vor?

- Wir werden Ende November am Koordinationstreffen teilnehmen.
- Für die erste Woche Dezember (von Mo., 02.12.02 bis Do., 05.12.02 im Zeitraum von 12 – 17 Uhr) planen wir mit dem BV-AusländerInnenreferat eine Info Kampagne. Das Ziel ist dabei Infos und Kontakte zu den Studierenden aufzubauen bzw. zu erweitern.
- Wir planen ein Fest im Dezember.
- Wir werden wieder gemeinsam mit dem Sozialreferat an der BeSt 2003 (Messe für Beruf, Studium und Weiterbildung in der Wiener Stadthalle vom 6.-9. März 2003) teilnehmen.

Bericht der Referentin für Menschenrechte und Gesellschaftskritik Susanne Puchberger/GRAS referiert von Beate Biesenbach

Bereich Kultur:

Projekte seit letzter Sitzung

Anti WEF Feste:

Am 3., 14 und 21. August und am 4. und 11. September veranstalteten wir 5 Solidaritätsfeste, um die Anti WEF Koordination zu unterstützen.

Veranstaltungsort: Kulturverein Wienstation im Gürtelbogen 28

Teilnahme an den Protesten gegen den WEF Gipfel

Frauenfest im EKH am 18. Oktober:

Gemeinsam mit dem Frauenreferat und Referat für Gesellschaftskritik veranstalteten wir ein Solidaritätsfest für legalise.at, ein Projekt, das illegalisierte Migrantinnen öffentlich thematisieren will.

Geplante Projekte

20. November: Vorführung des Films „Riljaman – der Alte Großvater“ vom Wanderkino Kinokis im Votivkino; Um das Wanderkino aus Guatemala zu unterstützen zeigen wir ihren neusten Film im Votivkino. Die Einnahmen kommen dem Wanderkino zugute.

6.Dezember: „Frauenmesse“ im EKH:

Um autonomen Frauenorganisation die Chance zu geben, sich zu präsentieren, veranstalten wir gemeinsam mit dem Frauenreferat und dem Referat für Gesellschaftskritik ein Art Frauenmesse.

Mitte Jänner: Solidaritätsfest für den Kulturverein Röd@ in Steyr:

Da der Kulturverein Röd@ in Steyr durch das sommerliche Hochwasser Schaden in Millionenhöhe erlitten hat, wollen wir einen Beitrag zum Weiterbestehen dieses Kulturvereins leisten.

28. oder 29. Jänner: Lesung von Nelson George: Nelson George wird sein neues Buch: XXX – Drei Jahrzehnte HipHop präsentieren und Passagen daraus vorlesen.

Bereich Gesellschaftskritik

Was seit der vorigen Sitzung geschehen ist:

- SOS Mitmensch Beirat am 02.10.02

Diskutiert wurde in erster Linie die aktuelle missliche Lage rund um die Flüchtlinge, die von Innenminister Strasser auf die Straße gesetzt wurden. Ein Plakat, das auf die menschenverachtende Asyl- & Flüchtlingspolitik Strassers hinweisen soll, ist in Planung.

- Disko& Lokal-Test

Gemeinsam mit SOS Mitmensch veranstalteten Bundes ÖH und ÖH Uni Wien Ende Oktober eine Aktion, die Lokale in der Wiener Innenstadt auf ihre (rassistische?) TürsteherInnenpolitik hin prüfen sollte. Ergebnisse werden demnächst veröffentlicht.

- Handbuch Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)
Heinz Fronck und Irene Messinger von der Asylkoordination bzw. Flüchtlings- und Deserteursberatung haben ein Buch über die Situation von UMF in Österreich herausgegeben. Wir haben sie bei der Bewerbung des Buches und bei der Präsentation am 1. Oktober im kleinen Festsaal unterstützt.

- Frauensolifest
Im Zuge eines Projekts gemeinsam mit Frauen- und Kulturreferat veranstalteten wir ein Frauensolifest für legalise.at am 18. Oktober im EKH.

- Armutskonferenz
Die ÖH Uni Wien ist auch für das Jahr 2001/02 wieder Mitunterstützerin der Armutskonferenz.

Semesterplan WS 2002/03

- Dido
Die Diskriminierungsdokumentation der ÖH Uni Wien (Dido) wird in Zukunft auch mit eigenem Pickerl beworben werden.

- Legalise.at
Teilnahme an der Unterstützungsplattform für illegalisierte Migrantinnen legalise.at, die sich im Herbst dieses Jahres gegründet hat (Infos unter www.oeh.ac.at/fem)

- Frauensoli-Fest
Kooperation mit dem Frauen- und dem Kulturreferat zur Organisation von einer „Feministischen Messe“

- GATS-Herbskampagne
in Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung der ÖH .

Bereich Behinderten und Chronisch Kranke

Beratung von behinderten und chronisch kranken Studierenden zu folgenden Zeiten:

Während der Ferien: Juli und September 1x/Woche

Ab diesem Semester: Dienstag 9-13 Uhr

Zu folgenden Themen:

- Unterstützungen für Arbeitsplatz - Anpassungen (PC, spezielle Tische...)
- Generelle Möglichkeiten der finanziellen Unterstützung (Ausbildungsbeihilfe, erhöhte Familienbeihilfe ...)
- Studiengebühren
- Kontaktadressen und AnsprechpartnerInnen von Selbsthilfegruppen und Organisationen
- Auskünfte über Zugänglichkeit und Behindertentauglichkeit einzelner Institute
- Auskünfte über den generellen Ablauf eines Studiums, sowie die Lehrmittelbeschaffung (z.B. für blinde StudentInnen)

Regelmäßige Herausgabe eines e-mail Newsletters; Regelmäßige Veröffentlichung von Artikeln in „Unique“; Wartung der Homepage des Behindertenreferates

Projekte des Behindertenreferates:

Erstellung einer Beratungsmappe für die Beratung behinderter und chronisch kranker Studierender in ganz Österreich

Aus der ursprünglich geplanten Mappe wurde nun Dank Kornelia Götzinger eine Broschüre verfasst.

Informationstage „Jeder für jeden“ im Rathaus

Das Behindertenreferat nahm die Möglichkeit wahr, die Arbeit an der Wiener Messe „Jeder für jeden“ im Wiener Rathaus vorzustellen. An diesen beiden Tagen bemühten wir uns, Menschen über die Arbeit des Behindertenreferates zu berichten, und dem ein oder anderem eine Beratung für das Studium geben.

Homepage (<http://www.behindertenreferat.at.tf>)

Das Behindertenreferat ist im Moment dabei, eine neue Homepage aufzubauen. Es wird dies eine Art Kommunikationsplattform für Studierende mit und ohne Behinderung werden. Neben den bisher schon vorhandenen Service-Seiten (Broschüren, news...) wird die Seite zusätzlich um einen Downloadbereich z.B. für Skripten und Mitschriften, sowie um ein Forum ergänzt.

Präsentation des Behindertenreferates

Auch nächstes Semester wollen wir auf diversen Messen und Ausstellungen vertreten sein.

Geplant: BESt und „Jeder für Jeden“

Pooling von relevanten Informationen – Weiterführung des Projektes besonders mit Hilfe der neuen Homepage

z.B. ist es leider so, dass blinde StudentInnen ihre Bücher teilweise privat einscannen. Nach ihrem Studium sind sie leider niemandem mehr zugänglich.

Eine kleine interne Datenbank soll hierbei beispielsweise helfen, behinderte und chronisch Kranke mit Lernunterlagen zu unterstützen bzw. Kontakte zu vermitteln.

Veranstaltung

Wir möchten dieses Jahr Veranstaltungen und Workshops zu verschiedenen Themen (z.B. Zeitmanagement) anbieten.

Informationskampagnen:

Mit verschiedenen Projekten möchten wir auf die Situation von behinderten und chronisch kranken StudentInnen aufmerksam machen. Wir möchten damit Hemmschwellen im täglichen Leben abbauen helfen.

2003 ist das Jahr der „Menschen mit Behinderungen“:

Im Rahmen des EU-Jahres für Menschen mit Behinderung möchten wir regelmäßig über Projekte und Initiativen berichten.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Ich schlage – vor den Berichten der eingesetzten ReferentInnen - eine Pause von 10 Minuten vor, es ist jetzt 11. 05 Uhr , die Pause dauert bis 11. 15 Uhr.

Wir beginnen wieder um 11.15 Uhr

Andrea Brunner/Vorsitzende

Wir beginnen mit der Sitzung wieder um 11.15 Uhr und beginnen mit dem Top 5b, Berichte der eingesetzten ReferentInnen.

TOP 5b – Berichte der eingesetzten ReferentInnen

Bericht der eingesetzten Referentin für Bildungspolitik

Maria Seisenbacher

UG Proteste bis Ende des SoSe weitergegangen

- Informationsveranstaltungen
- HörerInnenversammlungen

- Koordination mit Institutsgruppe (nach wie vor)
- Bereich GATS (ausgebaut worden)
- Artikel
- Aktionen
- usw.

Senat

- Neue Kuriensprecherin Linda Kreuzer
- Sondersenat zur NAWI (Dreivorschlag beschlossen worden / neuer Dekan Noe)
- Senatssitzung Oktober (Bericht über Studiensituation / Reaktion: zur Kenntnis genommen)

Inskriptionsberatung

GATS

- Informationsveranstaltung für GATS für StudienrichtungsvertreterInnen
- Besuch von MultiplikatorInnenseminar
- Verteilen von Infomaterial an STRVen/Faken/Institutsgruppen

HSG Arbeitsgruppe

Individuelle Diplomstudien

- Gender und Cultural Studies

Semesterplan BIPOL

Individuelles Diplomstudium

- Gender und Cultural Studies

GATS

- Information der StudentInnen und StudienrichtungsvertreterInnen
- Aktionstag 13.11.2002 mit Fest und HV mit Resolution unterzeichnen / Workshops zum Thema GATS, Studiengebühren, UG 2002, Bildungsquiz,...
- Weitere Veranstaltungen geplant
- Broschürenmitarbeit bei BV bez. GATS Broschüre
- Teilnahme an Seminaren

Bipol Broschüre

- mit Studienrechte etc.

Offene Universitäten

- schon begonnen voriges Jahr mit homepage und wird heuer weitergemacht

Beratung

Bericht des eingesetzten Referenten für Öffentlichkeitsarbeit Florian Müller/GRAS

Ich darf meinen Bericht sinnvollerweise in folgende Bereiche einteilen:

- 1.) personelle Veränderungen
- 2.) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- 3.) Unique
- 4.) Homepage
- 5.) EDV

1.) Personelle Veränderungen:

Mit 1. Juni hat Monika Alpögger aus studientechnischen Gründen ihr Amt als Referentin zurückgelegt, Florian Müller wurde vorläufig als Referent eingesetzt und wird hoffentlich mit dieser Sitzung gewählt. Mit 1. Juli hat Martin Kubin als Sachbearbeiter für Öffentlichkeitsarbeit das Referat verlassen, er wird uns eventuell weiterhin bei diversen Projekten unterstützen. Mit 1. September hat Elisabeth Hirt als seine Nachfolgerin angefangen. Elisabeth Hirt und Florian Müller betreuen also jetzt die Agenden der Öffentlichkeitsarbeit im engeren Sinn.

2.) Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Folgende Presseaussendungen wurden seit der letzten Sitzung der Universitätsvertretung ausgeschickt:

7. Juni 2002: Bundesweiter Aktionstag (Ankündigung); 11. Juni 2002: Bundesweiter Aktionstag; 25. Juni 2002: Erstarrungs-Autonomie; 27. Juni 2002: Zum Paragraphen 209; 10. Juli 2002: Integrationspaket; 10. Juli 2002: Vermummungsverbot; 11. Juli 2002: Zur Apfelbaum-Causa; 23. August 2002: zu Inits; 9. September 2002: Zu Gehrler (Schubumkehr); 13. September 2002: Gratulation der DoDemo; 16. September 2002: Inskriptionsberatung – Beginn; 18. September 2002: Zu Wincklers Kniefall vor dem UG; 25. September 2002: zu Brineks Pädagogik; 1. Oktober 2002: zu den neuen Studienplänen; 2. Oktober 2002: Studiengebühren; 3. Oktober 2002: Germanistik; 4. Oktober 2002: Studienberechtigungsprüfung; 16. Oktober 2002: Zur Traiskirchen-Demo der FPÖ

Als mediale Auftritte hatten wir u.a. Andrea Brunner im Juni in „Hohes Haus“, Iris Hoheneder in einem Streitgespräch über den Siegfriedskopf in der „Presse“ sowie Magdalena Schweiger über die Inskriptionsberatung im „Krone Hit Radio“.

Am 31. Oktober wurden eine Pressekonferenz über die Zustände an den Universitätsinstituten in Kooperation mit der Bundesvertretung organisiert.

All diese Presseaussendungen sind natürlich auf unserer Homepage unter „Aktuelles“ zu finden.

Folgende Veranstaltungen der ÖH Uni Wien haben wir beworben:

Solifeste WIPE OUT WEF; Ringvorlesung „Eine von fünf“; Frauenfest; Studieren und Arbeiten; Internationales Fest; diverse Podiumsdiskussion; i:q-fest; Infoveranstaltung Werner Hromada „Erstarrungs-Autonomie“

Es entstanden folgende Publikationen:

Frauenforscherin; KoVo Didaktik; Studienleitfaden Uni Wien; Umweltlehrveranstaltungsverzeichnis (online-Datenbank in Kooperation mit der BV)

Es wurden folgende Plakate und Aufkleber gedruckt:

Bildungspolitische Podiumsdiskussion; Mensenpickerl-Plakat; Mensenpickerl; DiDo; Wandkalender; Votivkino; Inskriptionsberatungsplakat

Die neuen Journaledienstzeiten sind Montag bis Donnerstag 10h-14h. Der von der BV erstellte Print-Pressespiegel wird täglich ausgehängt und ergänzt, täglich wird ein online-Pressespiegel erstellt. Die Zusammenarbeit mit der Bundesvertretung funktioniert gut.

Das Öffentlichkeits-Referat organisierte anlässlich der Neuwahlen eine Podiumsdiskussion und wirkte bei der Aktion „Eine Stadt. Ein Buch.“ mit.

Für dieses Semester planen wir eine Intensivierung unserer JournalistInnenkontakte und einen weiteren Ausbau unseres Presseverteilers. Nächstes mediales Ereignis wird der Aktionstag am 13. November. Die Homepage soll massiv beworben werden, auch neues Briefpapier und neue Visitenkarten sind geplant. Auch eine Erneuerung der internen Adressliste steht an, genauso wie zahlreiche Initiativen zur Verbesserung der internen Kommunikation und ein Ausbau des Fotoarchivs.

3.) Unique:

Erschienen sind die Ausgaben 05-2002, Schwerpunkt Universitätsgesetz, 06-2002, Schwerpunkt Proteste, 09-2002, Schwerpunkt Regierungskrise, 10-2002, Schwerpunkt: Unichaos, 11-2002 erscheint morgen mit einem Neuwahl-Schwerpunkt. Die Unique 12-2002 wird u.a. über die europäische Kulturhauptstadt Graz berichten. Des Weiteren erschien im September eine Erstsemestrigen-Unique.

4.) Homepage:

Da es unser Anspruch ist, immer die neuesten Infos bereitzustellen, sowie die wichtigsten Termine und Veranstaltungen anzukündigen, besteht ein wesentlicher Teil der Tätigkeit natürlich darin, die Startseite und den Punkt „Aktuelles“ ständig zu bearbeiten.

Auf der Startseite sind jetzt im Kästchen „Neues auf der Homepage“ die aktuellsten und relevantesten Änderungen zu erfahren. Außerdem wurde das Design adaptiert, sowie die Zufallsbilder wieder eingeführt.

Da es in einigen Referaten neue MitarbeiterInnen gibt, haben wir Phototermine organisiert, damit neben dem Inhaltlichen auch die Bilder der Referatsseiten aktualisiert und ergänzt werden können.

Unter dem Hauptmenüpunkt „Information“ können jetzt alle neuen Studienpläne und das Angebot an Freien Wahlfächern bzw. Modulen vieler Studienrichtungen heruntergeladen werden, was sich sehr positiv auf die Zugriffszahlen ausgewirkt hat.

Dem Punkt „Beratung“ wurden Informationen zum Individuellen Diplomstudium hinzugefügt.

Weiters sind jetzt, wie auf der letzten UV-Sitzung beschlossen, unter „www.oeh.univie.ac.at/intern“ die Namen aller UV-MandatarInnen, sowie die Termine und Protokolle der Unversitätsvertretungs-Sitzungen abrufbar.

5.) EDV:

Serverdienste:

Einrichten neuer bzw. Wartung der vorhandenen Accounts in der Domäne; Installation diverser zusätzlicher Serverdienste (dns, dhcp, ftp, www, mysqld); Kauf/Installation eines USVs für den Fileserver; Laufende Wartung der Server (Updates etc.)

Mail:

Wartung der Zugriffsberechtigungen im internen Mailsystem (UV/Faken/Strven); Einrichten neuer Mailadressen/Maillisten für UV/Faken/Strven; UserInnensupport (div. Anfragen bez. Programminstallation/Bedienung etc.); Mailaussendungen an die unet-adressen der Studierenden für UV und FV Nawi

Desktop-Systeme:

Wartung der Computersysteme – Softwareinstallationen/updates etc.; Umstellung des Layout-Rechners auf MacOS X sowie Installation eines zusätzlichen Layout-Rechners (G3); 6 Neue Computer für die UV (werden gerade installiert) und 2 neue Computer für die FV Jus wurden gekauft; Installation von 3 Computern für die Buchhaltung (die alten wurden gestohlen); UserInnensupport (Druckerprobleme, mitgebrachte Laptops, Fragen zur Bedienung des Systems etc.)

Sonstiges:

Kauf neuer Softwarelizenzen vom ZID; Bearbeiten von Studierendenanfragen bez. EDV (uniADSL/chello, unet etc.); Unterstützung der web-Redaktion in technischen Fragen; Artikel im Studienleitfaden bez. EDV; Kommunikation mit dem ZID (Besprechungen etc.); Datenankanbindung des DiDo-Projekts; Überarbeitung der Maske des Online-Pressespiegels
Geplant für WS 02/03:

Einrichten einer Firewall; tw. Umstellung auf Linux als Betriebssystem an den Desktop-Systemen

Zur Protokollierung

Florian Müller/GRAS

Wir laden die FV WIN bei der Gelegenheit wieder ein, ihre Unterstellungen bezüglich der nicht vorhandenen e-mail Adressen langsam von ihrer Homepage entfernen!

Bericht der eingesetzten Referentin für Internationale Angelegenheiten

Nora Holzmann

Nach der Einsetzung als designierte Referentin und Sachbearbeiter für das Referat für Internationales haben wir im September 2002 zunächst Kontakt zum Büro für Internationale Beziehungen der Universität, zum Österreichischen Akademischen Austauschdienst (ÖAD) und zu dem mittlerweile weitgehendst von der ÖH unabhängig agierenden ErasmusStudentNetwork (esn) hergestellt und ausgebaut. Mit esn haben wir uns sowohl gegenseitig verlinkt, als auch die jeweiligen Aufgabenbereich abgesteckt: Während es neben dem Buddy-System hauptsächlich die internationale Erasmus-Community betreut, umfasst die Arbeit des Referats für Internationales der ÖH-Universitätsvertretung Wien auch die Betreuung ausländischer Studierenden anderer Austauschprogramme. Dabei versuchen wir weniger auf Quantität, als vielmehr auf Qualität in unseren Initiativen zu setzen; eine soziale Integration ausländischer (Austausch-)Studierender soll in erster Linie über inhaltliche Diskussion ermöglicht werden. Konkret in Vorbereitung sind gerade neben einer Exkursion nach Prag, ein (erster) Filmabend mit deutschsprachigem Film mit Untertitel und anschließender moderierter Diskussion im November und im Dezember Stadtführungen durch das Wien in der Zwischenkriegszeit mit einem graduierten Historiker.

Für den Bereich „Studieren im Ausland“ haben wir für Studierende in Wien an drei Tagen in der Woche Beratungszeiten in der Universitätsvertretung anberaumt, die bereits rege in Anspruch genommen werden. Hierfür wurde von uns Katharina Tiwald als Mitarbeiterin gewonnen. Das monatlich erscheinende Organ der ÖH-Universitätsvertretung Wien, die Studierendenzeitung „unique“ wird von uns regelmäßig mit spezifischen Beiträgen über „Studieren im Ausland“ bereichert. Für diese, wie auch andere Artikel, Beiträge, Flugblätter, Plakate usw. haben wir das Label „Die Welt im Kopf“ gewählt, unter dem auch unser

internationales Fest am 22. Oktober 2002 im Scheffel (Florianigasse 58, 1080 Wien) stattgefunden hat. Ein erster Beitrag zum Ressort „internationale Politik“ war die am 18. Oktober 2002 gemeinsam mit der StRV-Romanistik und der Fakultätsvertretung GEWI bzw. der Bundesvertretung der ÖH initiierte Informationsveranstaltung zum European Social Forum (ESF) in Florenz im November 2002.

Semesterplan

- Präsentation der ÖH und des Referats für Internationales an den sog. „Orientation Days“ des Büros für internationale Beziehungen der Universität Wien.
- 18.10.2002: Informationsveranstaltung über das European Social Forum in Florenz (in Zusammenarbeit mit der StRV Romanistik, der FV GEWI und der ÖH-Bundesvertretung)
- „Die Welt im Kopf“ – das internationale Fest am 22.10.2002 im „Scheffel“ (Florianigasse 58, 1080 Wien)
- Vorführung eines deutschsprachigen Films mit Untertitel und moderierter Diskussion im November
- Kaffee/Teekränzchen mit ausländischen und Wiener Studierenden zur Vorbereitung weiterer Filmabende oder anderer Veranstaltungen im November.
- 29.11. – 1.12.2002: Exkursion nach Prag
- Stadtführung durch das Wien der Zwischenkriegszeit Mitte Dezember/Anfang Jänner

Bericht der eingesetzten ReferentInnen für Frauenpolitik und Genderfragen

Si-Phi Kutzenberger

Bericht Bereich HomoBiTrans

Schwerpunkt zu Semesterbeginn war die Organisation eines LesBiSchwulen Tutoriumsausbildungsseminars, welches Mitte Oktober stattgefunden hat. Wir werden die entstandenen Erstsemestrigen-Tutorien weiter unterstützen und eine gemeinsame Ankündigung organisieren. Wir planen auch zwei Thementutorien (Arbeitsgruppen) zu organisieren. Der Sachbereich startete im Oktober auch eine Parteienbefragung zur Gesellschafts- und Menschenrechtspolitik; Ziel ist und war es, einen Überblick über die Positionen der verschiedenen bei der kommenden NR-Wahl antretenden Parteien zu geben. Ein Artikel darüber wird in der Unique erscheinen. Für die Inskriptionszeit haben wir neue Referatsflyer produziert; unsere Präsentation im Internet haben wir neu überarbeitet (September 2002).

Für das Wintersemester planen wir in unserer politischen Arbeit folgende Schwerpunkte: Organisation zweier Arbeitsgruppen zu Queerfragen und Präsenz von Frauen an der Universität Wien (Beginn Mitte November)

Organisation eines Vortrages in Zusammenarbeit mit Waltraud Ernst und dem Frauenarchiv Stichwort, Titel: Dekonstruieren und Rekonstruieren. Anja Bandau analysiert drei Texte, die für die feministische Theorie zu fixen Referenzpunkten geworden sind. (24. Januar 2003)

Fortführung der Queer-Philosophinnen-Plakatserie (November)

Für November planen wir eine neue zusätzliche Bluff-Plakatserie. Ziel und Anspruch ist es, durch eine erfundene Referenz eine Institution traditioneller Meinungen und Denkmuster besonders hervorzuheben bzw. bloßzustellen.

Der Sachbereich wird vom 7. bis 8. Dezember 2002 an der Tagung „Homosexualität und Recht“ teilnehmen.

Organisation einer Podiumsdiskussion zum Thema „Queer Studies bzw. Gay and Lesbian Studies an der Universität Wien“

Kritischer Artikel bzw. Handout zur Sexualdemographie österreichischer Institutionen.

Organisation einer Bluff-Veranstaltung mit dem Titel: „Workshop zur individuellen Geschlechts- und Identitätsgestaltung“, Leiterin wird Luna Pelman, Human-Medizinerin und Philosophin., „Die Sprache ist kein äußerliches Instrument oder Medium, in das ich gleichsam ein Selbst einfließen lasse oder dem ich einen Widerschein dieses Selbst entnehme.“ (Judith Butler, Das Unbehagen der Geschlechter, S. 211)

Marion Stöger

Bericht der eingesetzten Referentin Bereich Frauenpolitik

Die Tätigkeiten des Frauenreferats über den Sommer waren:

Einschulung und Einarbeitung von Marion Stöger; Produktion/Koordination/Erstellung der Frauenforscherin, die sowohl als Druckausgabe, als auch unter der web-adresse www.kovo.frauenweb.at erschienen ist. Beratung für Studentinnen zum neu eingeführten Modul Genderstudies; Vernetzung mit anderen UV Referaten; Teilnahme am Frauentutoriumsausbildungsseminar und am LesBiSchwulen-Tutoriumsausbildungsseminars

Laufende Projekte sind:

Tschechischkurs für Frauen im UFO; Koordination und Vernetzung mit den Frauenreferaten der TU Wien und der Bundesvertretung; Solifest für legalise.at, einer Plattform zur Sichtbarmachung und Bekämpfung der Illegalisierung von Migrantinnen, mit der zentralen Forderung nach "Papiere für alle"; Pressearbeit zu der Tatsache, dass es letztes Semester das erste Mal mehr Absolventinnen als Absolventen auf den Universitäten gab; Vernetzung mit Frauen von Uni Wien STRVen im Rahmen der monatlich stattfindenden FrauenWohlfühltag im KORA; Kooperation mit Lehrveranstaltungen Gewalt im Nahraum; Kooperation mit den autonomen Frauenhäusern im Rahmen des Vortrages 'Gewalt durch Sprache' von Dr.in Trömel-Plötz am 26.11.02

in Planung sind folgende Projekte:

Frauenfest in der Auseinandersetzung mit Rollenzuschreibungen am 20. November; 25. November Internationaler Tag gegen Gewalt an Frauen: Produktion von Material (Plakate, Flyer, Pickerl) zum Thema Gewalt an Frauen, sowie Aktionen am 25.11.02; LINUX INSTALL Party für Frauen; Frauenforscherin SoSe03

Antrag 6/Barbara Wittinger/GRAS, Martin Krammer/GRAS

Initiativantrag

Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge sich dafür einsetzen, dass der Zentrale Informatikdienst (ZID) mindestens einen der zahlreichen Internetbenutzungsräume im NIG und am Campus als Frauenraum widmet, damit dieser nur Frauen zugänglich ist. Alle anderen Räume bleiben allgemein geöffnet.

contra 7

Enthaltungen 0

pro 18

Antrag 6 angenommen

Zur Protokollierung

Verena Prodinger/Aktionsgemeinschaft

Wir sind der Meinung, dass jeder Studierende auf der Universität Wien das gleiche Recht haben sollte, einen Computerplatz zu bekommen.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Bernhard Spannagl möchte Antrag 7 vorher noch durchlesen.

Wir machen eine Sitzungsunterbrechung für 5 Minuten, es ist jetzt 12.10 Uhr, wir unterbrechen bis 12.15 Uhr und beginnen wieder pünktlich.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Die Sitzung beginnt wieder um 12.15 Uhr, alle Mandatarinnen und Mandatäre hatten die Zeit, sich den Antrag 7 noch einmal durchzulesen. Damit kommen wir zur Abstimmung.

Antrag 7/

Initiativantrag für die Sitzung der Universitätsvertretung am 04. November 2002 Eingebracht durch die MandatarInnen von GRAS, VSSTÖ und KSV durch Florian Müller

Der universitäre Betrieb als Mängelverwaltung ist keine Spezialität blauschwarzer Bildungspolitik. Dennoch steht Bildungsministerin Gehrler für eine Reihe von Maßnahmen, die zu massiven Verschlechterungen der Situation geführt haben. In gewohnt zynischer Weise ignoriert sie die Probleme und bezeichnet sie als politisch motivierte Inszenierungen.

Die Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien möge daher beschließen:

Die Universitätsvertretung möge weiterhin alle universitätsdemokratischen und medialen Mittel ausschöpfen, um auf die Probleme an den Universitätsinstituten aufmerksam zu machen, die in der beiliegenden Presseinformation zusammengefasst sind, und auf deren Behebung zu beharren.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 25

Antrag 7 einstimmig angenommen

TOP 5 wird geschlossen

TOP 6 Wahl der eingesetzten ReferentInnen

Iris Hoheneder/Vorsitzende: Wie es lt. Satzung üblich ist hat es ein Hearing gegeben, das war gestern um 16.00 Uhr auf der UV. Alle Leute, die sich bei uns beworben haben sind zu diesem Hearing eingeladen worden. Es haben sich nur die eingesetzten ReferentInnen beworben, die Lebensläufe sind ausgeteilt worden, an die Leute, die beim Hearing waren.

Andrea und ich schlagen daher folgende Personen vor:

Für Frauenpolitik und Genderfragen:	Marion Stöger
Für Öffentlichkeitsarbeit:	Florian Müller
Für internationale Angelegenheiten:	Nora Holzmann
Für Bildungspolitik:	Maria Seisenbacher

Gibt es noch Fragen an die zu wählenden Personen? Nein, wunderbar. Wie es auch bei der ersten Sitzung war, sind auf einem Zettel alle ReferentInnen zu wählen, damit das Ganze etwas schneller abgehandelt werden kann.

Damit beginnen wir.

Es sind alle vier Referate auf dem Wahlzettel, man kann ankreuzen „ja“, „nein“ oder „Enthaltung“. Es wird geheim in dieser neu errichteten Wahlzelle abgestimmt und danach gibt es eine Auszählung, wo von jeder Fraktion eine Person mit auszählen wird. Wer will auszählen?

AG – Florian Liehr, VSStÖ – Daniela Stepp, GRAS – Barbara Wittinger, KSV – Angelina Zenta

Kurt Rützler (Bernd Ziska) n. anw.; Christian Diviak, Daniel Richter, Florian Liehr, Bernhard Spannagl, Robert Suppan, Verena Prodingler, Mathias Mühlhofer, Nina Lohr, Martin Krammer, Florian Müller, Niklas Schinerl, Iris Hoheneder, Markus Pennerstorfer, Barbara Wittinger, Andrea Schnabl, Daniela Stepp, Spyridon Messogitis, Elisabeth Hirt, Andrea Brunner, Dominik Senghaas, Christian Bruckner, Nina Abrahamczik, Martin Staudinger, Angelina Zenta, Ferdinand Pay, vom LSF ist niemand anwesend.

Die Wahl ist damit abgeschlossen und wir können zur Auszählung schreiten.

Es ist ausgezählt. Ausgezählt haben Daniela Stepp, Angelina Zenta, Barbara Wittinger, Florian Liehr.

Referat f. Öffentlichkeitsarbeit

Florian Müller 18 ja-Stimmen, 7 nein-Stimmen, keine Enthaltung

Florian nimmst Du die Wahl zum Referenten für Öffentlichkeitsarbeit an?

Florian Müller: Ja, ich nehme die Wahl an

Referat für Frauenprobleme und Genderfragen

Marion Stöger 20 ja-Stimmen, 5 nein-Stimmen, keine Enthaltung

Marion nimmst Du die Wahl zur Referentin für Frauenpolitik und Genderfragen an?

Marion Stöger: Ja, ich nehme die Wahl an

Referat für Bildungspolitik

Maria Seisenbacher 18 ja-Stimmen, 7 nein-Stimmen, keine Enthaltung

Maria nimmst Du die Wahl zur Referentin für Bildungspolitik an?

Maria Seisenbacher: Ja, gerne

Referat für Internationales

Nora Holzmann 19 ja-Stimmen, 6 nein-Stimmen, keine Enthaltung

Nora nimmst Du die Wahl zu Referentin für Internationales an?

Nora Holzmann: Ja, ich nehme die Wahl an

Wenn es keine weiteren Fragen gibt können wir TOP 6 schließen.

Wir kommen zum

TOP 7 – Änderung des Jahresvoranschlages 2002/2003

Antrag 8/Daniel Richter/Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses

Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten

zur Änderung des Jahresvoranschlages 2002/03

Wirtschaftsreferat der ÖH Uni Wien
Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur
Änderung des Jahresvoranschlags 2002/03

Das beschlossene Budget der Periode von 1. Juli 2002 bis 30. Juni 2003 soll in einigen Punkten abgeändert werden. Der Einfachheit und Übersichtlichkeit halber wurde das gesamte Budget in der von mir geplanten Neufassung ausgesendet, und die jeweils geänderten Zeilen mit einem Stern markiert. Dies erschien mir sinnvoller und transparenter, als nur einzelne Zeilenänderungsanträge zu machen. Gerne werde ich jedoch die geänderten Punkte durchgehen und begründen.

Zeile 22, Eintrag Renate Murczek statt Regina Kozich und Anpassung der Lohnsumme
Zeilen 52 und 53, Sachbudget WiRef und Sport gesplittet (Sportreferat ist lt. Satzung im WiRef) zur besseren Transparenz und an die real notwendigen Summen angepasst.

Zeilen 75 und 76, Kosten für unique genau berechnet und transparenter gegliedert

Zeilen 77 und 78 Einnahmen bzw. damit verbundene Abgaben angepasst

Zeile 85 1 Sachbearbeiterin im Sozialreferat. Diese Person berät und im Gegenzug dafür entstehen weniger Beratungskosten. D.h. keine Kostensteigerung, eine Person bekommt Aufwandsentschädigung als SB anstelle freien Dienstvertrages mit Stundenhonorar.

Zeile 103, AusländerInnenreferat, Begründung analog zu Zeile 85

Zeilen 145 bis 149, die Budgettöpfe für Interref-Projekte und Sonderprojekte wurden budgetmäßig getrennt ausgewiesen und sind nun transparenter. Die Summen verringern sich zugunsten der eingefügten Zeile ÖH-Wahlen, die von mir letztens vergessen wurde.

Zeilen 157 und 158, weist nun die Beratungsaufwände für die MitarbeiterInnen des AusländerInnen und Sozialreferates (inkl. Kindergarten, SeniorInnen) aus. Diese wurden aus dem Projekttopf herausgenommen, und sind nun transparenter sichtbar.

Zeile 160, für Rechtsberatung gibt es einen Pauschalvertrag, sowohl für die Beratung der ÖH als auch für die Studierendenberatung. Der Betrag wurde dem Vertrag entsprechend angepasst und mit der bisherigen Zeile im Bereich Vorsitz zusammengefasst.

Zeilen 166 bis 168, Mensenpicklerl und Zeilen 171 bis 173: Hier habe ich die haargenauen realen Zahlen eingesetzt.

Zeile 182, Betrag an empirischen Letztjahreswert angepasst

Zeilen 214 und 271, hier wurde der Telefonkosten-Sockel auf Null runtergesetzt. Ich begründe dies hiermit, dass nun alle Referate, Fakultäten und Studienrichtungen Telefonkosten tragen. Bisher war dies nur bei der FV Medizin und NaWi der Fall, und damit der Telefonsockel begründet. Dieser Grund fällt nun weg. Im Gegenzug profitieren alle anderen Fakultäten, da die frei werdenden Budgetmittel zum normalen Schlüssel aufgeteilt werden.

Zusammengefasst betreffen die Änderungen notwendige sachliche Korrekturen/Ergänzungen (Wahlen, Telefonsockel), die ich bislang übersehen hatte. Andere Änderungen dienen der Erhöhung der Transparenz (bessere Gliederung) und der Genauigkeit (aktuelle und empirische Zahlen).

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Der auf der letzten UV-Sitzung beschlossene Jahresvoranschlag 2002/03 wird in einigen Punkten geändert. Die Änderungen wurden vom Wirtschaftsreferenten referiert und sind in der an alle MandatarInnen ausgesandten Budgetfassung enthalten. Alle MandatarInnen sind daher darüber informiert, und sind sich auch bewusst, kein neues Budget, sondern eine Änderung des Budgets zu beschließen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

contra 7

Enthaltungen

pro 18

Antrag 8 angenommen

TOP 7 wird geschlossen.

TOP 8 – Berichte der Ausschussvorsitzenden

**Antrag 9/ Daniel Richter/ Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten
zur externen Erstellung der fehlenden Jahresabschlüsse**

**Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur
externen Erstellung der fehlenden Jahresabschlüsse**

Um nach langen Verzögerungen auch während dieser Periode nun rasch und professionell alle Bilanzen aufzuholen, habe ich mich (auch weil das intern nicht möglich war, siehe Kündigung Kozich) entschlossen, die Bilanzerstellung extern durchführen zu lassen und zwar durch die renommierten Wirtschaftsprüfer von BF Consulting, welche auch die Bilanzen der BV machen. Zum ausgehandelten Pauschalpreis von Euro 3.500.- pro Bilanz sollen die fehlenden Bilanzen bis Jahresende erstellt werden, wobei die Zusammenarbeit mit BF Consulting sehr gut funktioniert. Die bisherige Arbeit verlief sehr aufwendig, weil der Zustand der Buchhaltung in den letzten drei Jahren unter Regina Kozich sehr gelitten hat und vieles falsch verbucht wurde. Der verursachte Zeit- und Kostenaufwand ist aber im Sinne der so wichtigen Bilanzerstellung zu akzeptieren, ich bitte die UV daher um Zustimmung aller notwendigen Maßnahmen in dieser Angelegenheit. Außerdem sollen die Kosten natürlich den jeweiligen Budgetjahren zugerechnet werden.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Um rasch den unhaltbaren Rückstand bei der Erstellung der Jahresabschlüsse aufzuholen, und damit (1) die gesetzlichen Verpflichtungen wieder einzuhalten (2) über den wahren Finanzstatus der ÖH Uni Wien gesicherte Information zu haben und (3) für die bevorstehende Spaltung der HochschülerInnenschaft vorbereitet zu sein, soll die Firma BF Consulting mit der Erstellung der Jahresabschlüsse der ÖH Uni Wien um 4200.- Euro pro Bilanz beauftragt werden. Die Entscheidung des Wirtschaftsreferates, diesen Rückstand aufzuholen wird begrüßt, und die Aufteilung der Kosten auf die jeweiligen zugehörigen Budgetjahre bejaht.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

contra 5

Enthaltungen 2

pro 18

Antrag 9 angenommen

Antrag 10/Daniel Richter/ Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Produktion des Studienleitfadens der ÖH Uni Wien

Auch heuer hat die ÖH Uni Wien wieder einen Studienleitfaden produziert. Der Studienleitfaden ist gerade dieses Semester enorm wichtig, da viele Studierende erwägen, auf die neuen Studienpläne umzusteigen. Da die Produktionskosten die beschlusspflichtige Euro 7.267.- Grenze überschreiten, stelle ich den Antrag:

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Die Produktion des Studienleitfadens der ÖH Uni Wien um die Gesamtsumme von Euro 18.930.- (inkl. Druckkosten, Layout, etc.) wird genehmigt.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

contra 7

Enthaltungen 0

pro 18

Antrag 10 angenommen

Antrag 11/ Daniel Richter/ Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung

Um die Vorsitzende und den Wirtschaftsreferenten vor existenzgefährdenden Zahlungen zu schützen, soll auch die ÖH Uni Wien eine Vermögensschaden-aftpflichtversicherung, ähnlich wie an der ÖH WU und der Bundes-ÖH, abschließen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Da die verantwortungsvollen Tätigkeitsfelder der Vorsitzenden und des Wirtschaftsreferenten das Operieren mit hohen Summen beinhaltet, Vermögensschäden aus privatwirtschaftlichen Handlungen aber von den bestehenden Versicherungen (Betriebshaftpflichtversicherung, Organhaftpflichtversicherung) nicht abgedeckt werden, genehmigt die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien den Abschluss einer als „Manager-Versicherung“ üblichen Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung (Jahresprämie Euro 559.- pro Person).

Der Vertragstext liegt zur Einsicht auf.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

contra 0
Enthaltungen 0
pro 25

Antrag 11 einstimmig angenommen

Antrag 12/ Daniel Richter/ Vorsitzender des Wirtschaftsausschusses
Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten
zur Druckereivereinbarung „unique“

Heuer wurden wieder neue Angebote für den Druck der „unique“ eingeholt. Nach guten Verhandlungen ist es uns möglich, ohne spürbare Qualitätseinbußen auch in der selben Auflage und Erscheinungsweise etliches an Kosten einzusparen.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien möge beschließen:

Die Druckvereinbarung für das „unique“ mit der Druckerei Luigard, welche das günstigste und flexibelste Angebot machen konnte, wird von der Universitätsvertretung angenommen. Dies ist notwendig, weil im Jahr die beschließungspflichtige Summe von Euro 7267.- überschritten ist. Vertrag und Kostenvoranschläge liegen zur Einsicht auf.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

contra 0
Enthaltungen 7
pro 18

Antrag 12 angenommen

Daniela Stepp/ VSStÖ
Vorsitzende des Ausschusses für Sonderprojekt

Der Ausschuss für Sonderprojekte hat gestern getagt, der Ausschuss war stimmberechtigt. Es wurden als wesentlichster Punkt neue Richtlinien vereinbart und schlussendlich auch vom Ausschuss beschlossen. Die neuen Richtlinien sind sehr stark an die Richtlinien der BV angelehnt. Es wurden Kleinigkeiten dabei geändert. Wesentlich ist, dass es ab nun Formulare geben soll, die auf der UV aufliegen, wie auch von der Homepage abrufbar sein sollen und klare Richtlinien, die jedem und jeder zugänglich sein sollen, damit wir ein einheitliches System vorfinden. Im wesentlichen wurde zu den BV-Richtlinien verändert, dass Personalkosten auch finanziert werden können, sofern sie für eine öffentliche Veranstaltung sind. Der Höchstbeitrag für die Unterstützung eines Projektes liegt bei Euro 1.000,--. Der Projekttopf wurde gesplittet, wie auch im Budget, nämlich zu zwei Drittel für allgemeine Projekte, zu einem Drittel für frauenspezifische Projekte. Dieser Topf wird drei Monate vor Beendigung des Semesters zusammengelegt. Weiters wurde festgelegt, dass alle Mitglieder der ÖH Uni Wien Sonderprojekte beantragen können, sowie alle Studienrichtungen und Fakultätsvertretungen und es soll vor allem auch darauf geachtet werden, dass Mehrfachförderungen durch Fakultäten, Studienrichtungen oder andere Universitätsvertretungen bzw. die BV ausgeschlossen werden. Diese Richtlinien wurden

gestern im Sonderprojektausschuss einstimmig beschlossen. Um ihre Gültigkeit zu bekommen stelle ich nun aber den Antrag, dass diese Richtlinien von der UV der ÖH Uni Wien beschlossen werden und übergebe die Richtlinien.

**Antrag 13/ Daniela Stepp/ Vorsitzendes des Ausschusses für Sonderprojekte
Allgemeine Richtlinien für Sonderprojekte
Im Rahmen des Sonderprojektausschusses der ÖH Uni Wien**

Allgemeine Richtlinien für Sonderprojekte
Im Rahmen des Sonderprojektausschusses der ÖH Uni Wien

Was sind Sonderprojekte?

Im Rahmen von Sonderprojekten werden nur Arbeiten (Projekte) von Studierenden der Universität Wien unterstützt, welche sich mit für die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien oder die Studierendenschaft der Uni Wien relevanten Themen befassen.

Beispiele: Durchführung von Forschungsprojekten und Arbeiten zu studierendenrelevanten Themen (z.B. zur Studienreform, Umweltsituation, usw.), Veranstaltungen für Studierende, usw.

Durch die Förderung von Sonderprojekten sollen Aktivitäten von Studierenden unterstützt werden, wobei ihnen von der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien finanzielle und administrative Hilfe nach Maßgabe der vorhandenen Mittel angeboten wird.

Eine Sonderprojektförderung kann nur für das Gesamtprojekt beantragt werden und wird nur für konkrete Projektbereiche gewährt (Subventionen sind ausgeschlossen). Außerdem können nur eindeutig abrechenbare Ausgaben finanziert werden. **Honorare und/oder Personalkosten können nicht finanziert werden. (ausser im Rahmen von öffentlichen Veranstaltungen)**

Die Erstellung von Websites bzw. deren Betreuung können gefördert werden.

Nicht gefördert werden periodisch erscheinende Projekte (insbesondere keine Zeitungen oder Zeitschriften) sowie Feste.

Folgeprojekte werden nur in Ausnahmefällen und nur unter bestimmten Voraussetzungen unterstützt.

Es ist nicht möglich, bereits begonnene bzw. durchgeführte Projekte und Aktionen nachzufinanzieren.

Unterstützungen für ein Projekt können nur bis zu einer Höhe von Euro 1.000.- zugesprochen werden.

Es ist zu prüfen, ob das Projekt bereits durch eine andere HochschülerInnenschaft oder die Bundesvertretung gefördert wird. Prinzipiell ist eine Mehrfachförderung abzulehnen,

außer das Förderinteresse ist für jede teilnehmende HochschülerInnenschaft unbedingt vorhanden.

Wer kann eine Sonderprojektförderung beantragen?

1. Alle ÖH Uni Wien-Mitglieder; d.h. alle Studierende, die an der Universität Wien inskribiert sind
2. Studienrichtungsvertretungen *
3. Fakultätsvertretungen *

* wenn das Sonderprojekt den budgetären Rahmen der jeweiligen Fakultätsvertretung übersteigt, es sei auf die Möglichkeit der Förderung durch die Bundesvertretung, falls das Sonderprojekt den budgetären Rahmen der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien übersteigt, hingewiesen.

Studierendenfraktionen und wahlwerbende Gruppen, sowie Parteien und ihre Vorfeldorganisationen können ausnahmslos keine Sonderprojektförderung in Anspruch nehmen.

Die Abfassung des Ansuchens

Der Antrag zur Förderung eines Sonderprojektes hat auf einem Standardformular „Antrag zur Unterstützung eines Sonderprojektes“ (erhältlich im Sekretariat der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien und auf oeh.univie.ac.at/wirtschaft) eingebracht zu werden, in dem folgende Punkte zu behandeln sind:

1. Äußere Daten der/des Projektverantwortlichen und ihrer/seiner MitarbeiterInnen
 - Bezeichnung des Sonderprojektes
 - Name, Adresse, Telefon, E-Mail, Uni, Studienrichtung, Matrikelnummer, Kontonummer, Bank, Bankleitzahl, KontoinhaberIn, Qualifikationen
 - MitarbeiterInnen, mit allen obigen Angaben und ihren Qualifikationen
2. Projektbeschreibung
 - Gegenstand des Projektes, z.B. Studie, Veranstaltung, usw.
 - Methoden der Durchführung des Projektes, Projektorganisation, usw.
 - Angesprochener Personenkreis
3. Studentische Relevanz
4. Anlass für die Durchführung des Projektes
5. Ziele des Projektes
6. Zeitplan
 - Darlegung des Arbeitskonzeptes
 - Projektphasen
 - Projektabschluss
7. Ergebnisse

- Welche zu erwartenden Ergebnisse lassen sich formulieren?
- Einschätzung der Konsequenzen
- Sind Folgeaktivitäten geplant?
- Von wem wird eine Resonanz erwartet?
- Welche Reaktionen sind von Studierenden, ProfessorInnen, usw. zu erwarten?
- Wie werden die Ergebnisse publiziert?

8. Kostenanalyse, Finanzierungsplan

- Ausgaben: Gesamtkostenaufstellung mit allen Detailkosten des Projektes (Personal- und Sachaufwendungen)
- Einnahmen: Förderungen (beantragte und zugesagte) anderer Institutionen, Werbekooperationen, Erlöse aus dem Projekt (z.B. Verkauf von Publikationen, Eintritte, usw.)

Wenn ein detaillierter Kostenplan noch nicht vorliegt, so müssen jedenfalls geplante Ausgaben und Einnahmen und beantragte Unterstützungen aus einer Eventualaufstellung ersichtlich sein.

Anträge, aus denen die Höhe und der genaue Verwendungszweck der beantragten Unterstützung nicht ersichtlich ist, werden nicht behandelt.

9. Weitere Informationen

- Verwendete Literatur
- Kontakte zu anderen Institutionen
- Geplante Veröffentlichungen
- usw.

Die Einreichfrist für Sonderprojekte endet eine Woche vor der fälligen Ausschusssitzung, später eingereichte Projekte werden in der nächsten Sitzung behandelt. (In Ausnahmefällen kann der Ausschuss beschließen auch später eingereichte Projekte zu bearbeiten)

Projektbehandlung

Das Sonderprojekt darf sich zum Zeitpunkt der Einreichung erst in der Konzeptplanungsphase befinden.

Es ist nicht möglich, bereits begonnene bzw. durchgeführte Projekte und Aktionen nachzufinanzieren.

Das eingereichte Sonderprojekt wird in der jeweils nächsten Sitzung des Sonderprojektausschusses behandelt. Es werden nur komplette Anträge behandelt.

Das Ergebnis mit eventuellen Projektaufgaben wird der/dem ProjektleiterIn schriftlich mitgeteilt.

Der Sonderprojektausschuss kann keine Förderungen über die im Budget der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien beschlossene Höhe gewähren. Anträge, die in einem Semester aus Gründen des Geldmangels nicht mehr finanziert werden können, verfallen.

Der Sonderprojektausschuss behält sich vor, eine semesterweise Deckung des vorgesehenen Budgets zu beschließen, um das Ausschöpfen des Sonderprojekttopfes schon im ersten Semester einer Budgetperiode zu verhindern.

Es gibt zwei Fördertöpfe und zwar einen für allgemeine Projekte (66%) und einen für frauenspezifische Projekte (33%). Drei Monate vor Ende des jeweiligen Sommersemesters werden diese Töpfe automatisch zusammengelegt.

Durchführungs- und Abrechnungsgrundsätze

Das Projekt ist gemäß der Bestimmung des HSG (Hochschülerschaftsgesetz) nach den Grundsätzen der Zweckmäßigkeit, Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit, sowie Wahrhaftigkeit und leichten Kontrollierbarkeit durchzuführen und abzurechnen.

Bei Gewährung einer Ausfallhaftung ist eine Gesamtabrechnung über das Projekt vorzulegen, aus deren Notwendigkeit die Inanspruchnahme der Ausfallhaftung hervorgeht. Die HochschülerInnenschaft an der Universität Wien behält sich vor, über alle Ausgaben des Projektes die Originalbelege anzufordern.

Detaillierte Abrechnungsmodalitäten ergehen gesondert und sind unbedingt einzuhalten.

Zur Abrechnung gelangen nur Kosten, die im Ansuchen auch angeführt sind. Eine Änderung der Kosten bzw. des Projektes im allgemeinen müssen dem Sonderprojektausschuss unverzüglich bekannt gegeben werden.

Die genehmigte Kostenaufstellung und die Terminplanung sind verbindlich; es können keine Kostenumwidmungen ausbezahlt werden. Falls der finanzielle oder zeitliche Rahmen eines Projektes überschritten werden sollte, muss vor der Überschreitung ein Antrag auf Aufstockung bzw. Terminüberschreitung gestellt werden.

Auszahlung

Die Auszahlung der zugesagten Sonderprojektmittel erfolgt nur unter folgenden Voraussetzungen:

- Einhaltung der Sonderprojektrichtlinien und der erteilten Auflagen
- Originalbelege
- Angabe von Bankverbindungen, Kontonummer, Bankleitzahl, KontoinhaberIn
- Sofern das Geld nicht an die/den ProjektleiterIn ausbezahlt werden soll, Ermächtigung der Projektleiterin bzw. des Projektleiters, dass das Geld von einer anderen Person in Empfang genommen werden kann (Banküberweisung, keine Barauszahlung/Scheck)
- Und Vorlage der folgenden Berichte:

Berichte

Über jedes Projekt ist ein Endbericht zu erstellen, der über den Verlauf, den Inhalt und die Ereignisse das Projektes Auskunft gibt. Diesem Bericht sind alle, im Zusammenhang mit diesem Sonderprojekt erschienenen Publikationen (Broschüren, Flugblätter, Plakate, Videokassetten, Tonbänder, Fotos) beizuschließen.

Spätestens drei Monate nach Genehmigung eines Sonderprojektes müssen bei der Universitätsvertretung der Universität Wien ein **Zwischenbericht** über den Verlauf und Zwischenergebnisse eingelangt sein. Weitere Zwischenberichte sind **alle drei Monate** vorzulegen. Von diesen Zwischenberichten sind die weiteren Honorierungen für das Projekt abhängig. Nach Abschluss des Projektes, spätestens bei der Abrechnung, ist ein Endbericht zu erstellen. **Im Falle der Nichtvorlage eines Zwischen- bzw. Endberichtes verfallen die zugesagten Sonderprojektmittel ausnahmslos.**

Nennung der ÖH

Auf allen Publikationen, die mit dem Sonderprojekt zusammenhängen (Broschüren, Flugblätter, Plakate, Filme, Fotos, Videobänder, usw.) muss ein Hinweis sein, dass dieses Projekt von der HochschülerInnenschaft an der Uni Wien unterstützt wird:

„Gefördertes Sonderprojekt der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien

Wo eine Verwendung von Logoleisten möglich ist (Broschüren, Flugblätter, Plakate, usw.) hat der Schriftzug „HochschülerInnenschaft an der Universität Wien“ und das Logo „ÖH - Uni Wien“ verwendet zu werden. Beides ist im rechten unteren Rand der Publikation (Deckseite) zu platzieren. (Druckvorlagen können im ÖH Uni Wien – Sekretariat, Spitalgasse 2, 1090 Wien, Tel.: 01/ 4277 19503, angefordert werden)

Schriftzug und Logo dürfen nur mit Genehmigung verändert werden!



<http://oeh.univie.ac.at>

Format (Höhe des Logos):

A4 – 1,4 cm

A3 – 1,8 cm

A2 – 2 cm

A1 – 4cm

A0 – 8 cm

Zusätzlich kann der Ausschuss weitere notwendige Publizitätshinweise beschließen (z.B. ÖH – Eigeninsertate: Formate C5, A5, A4)

Bei medienpezifischen Projekten – Verwendung des “unique“-Logos, „unique“-Transparenten bei Veranstaltungen und Artikel für eine Ausgabe von “unique“

Wird die Nennung der ÖH nicht richtliniengemäß ausgeführt, verfallen die Sonderprojektmittel ausnahmslos.

Über die Drucklegung von Sonderprojektergebnissen und Broschüren wird erst nach Einlangen des Endberichtes entschieden; dafür muss ein neuer Antrag mit Kostenaufstellung vorgelegt werden.

Sämtliche Druckwerke (Broschüre, Buch, usw.) zu Sonderprojekten müssen auf der ersten Innenseite mit dem Vermerk „Gefördertes Sonderprojekt der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien“ versehen werden.

Schriftverkehr

Auf allen Schreiben und Abrechnungen, die das Sonderprojekt betreffen, ist die angegebene Sonderprojekt Nummer unbedingt anzugeben.

Diese Richtlinien wurden am 4. November 2002 im Sonderprojektausschuss beschlossen.

Diese Richtlinien wurden am 5. November 2002 von der Universitätsvertretung der ÖH Uni Wien beschlossen.

Daniela Stepp
Ausschussvorsitzende

Martin H. Staudinger
Wirtschaftsreferent

contra 0
Enthaltungen 0
pro 25

Antrag 13 einstimmig angenommen

Weiters wurden im Ausschuss für Sonderprojekte folgende Projekte beschlossen:
Zur Unterstützung: es wurde beschlossen die Sondernummer der Zeitschrift Sinnhaft mit einem Inserat für die Herbstkampagne mit einem Betrag von Euro 400,- zu unterstützen. Es wurde beschlossen, dass eine Veranstaltung an der Uni Wien stattfinden soll, ein von Thomas Waibel eingebrachter Antrag, der mit Euro 500,- zu unterstützen ist. Außerdem wurde eine Unterstützung für das MAK-Projekt „Muttersprachliche AnsprechpartnerInnen für ausländische Studierende“ beschlossen, da wurde eine Förderung von Euro 500,- aus dem allgemeinen Projekttopf und von Euro 500,- aus dem frauenspezifischen Projekttopf bewilligt. Der Zara-Rassismusreport hat eine Unterstützung beantragt, hier wurde eine Unterstützung von Euro 750,- bewilligt. Und es gab noch einen Antrag von der Studienrichtungsvertretung Politikwissenschaft für ein Seminar, dieser musste leider aus formalen Gründen abgewiesen werden.

Die Sitzung hat im wesentlichen noch ergeben, nämlich die nächsten Termine, damit auch für alle Antragsteller und Antragstellerinnen klar ist, wann die Ansuchen einzureichen sind. Diese sind eine Woche vor der jeweiligen Sitzung an mich zu richten. Die nächste Sitzung wird stattfinden am 10.12.2002 um 10.00 Uhr auf der UV und die dritte Sitzung in diesem Semester wird am 23.1.2003 um 10.00 Uhr stattfinden.

Die Sitzung endete gestern um 12.10 Uhr und das ist dann auch mein Bericht.

**Antrag 14/ Nina Abrahamczik/Vorsitzende des Ausschusses für Soziales
Ausschuss für Soziales**

Die ÖH Uni Wien möge beschließen:

Bei der studentischen Mitversicherung nach dem GSVG (Gewerbliches Sozialversicherungsgesetz) und dem BSVG (Bauernsozialversicherungsgesetz) werden von den zuständigen Versicherungsanstalten genaue Aufstellungen über Kosten und Art der erfolgten Behandlung an die Eltern des/der versicherten Studierenden geschickt. Dieser Eingriff in die Privatsphäre des/der Studierenden wird von uns abgelehnt. Die ÖH Uni Wien verurteilt das Vorgehen der Versicherungen in diesem Bereich und fordert die Versicherungen auf, dies umgehend zu ändern.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 25

Antrag 14 einstimmig angenommen

Florian Liehr/ Bildungspolitischer Ausschuß

Eigentlich gibt es nicht viel zu berichten. Wir haben uns kurz zusammengesetzt, geplaudert und das war es auch schon.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Der Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen war nicht beschlussfähig, daher gibt es aus diesem Ausschuss auch keinen Bericht.

Florian Liehr/ Aktionsgemeinschaft

Wir beantragen eine 3-minütige Sitzungspause.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Es ist jetzt 13.04 Uhr und die Pause geht bis 13.07 Uhr.

Iris Hoheneder/ Vorsitzende:

Niklas Schinerl ist im Moment nicht anwesend.

Wir kontrollieren die Anwesenheit

Kurt Rützler, Bernd Sika n.anw.

Christian Diviak anw.

Daniel Richter anw.

Florian Liehr anw

Bernhard Spannagl anw.

Robert Suppan anw.

Verena Prodinger anw.

Mathias Mühlhofer anw.

Nina Lohr anw.

Martin Krammer anw.

Florian Müller anw.

Niklas Schinerl anw.

Iris Hoheneder anw.

Markus Pennerstorfer anw.

Barbara Wittinger anw.

Daniela Stepp anw.

Andrea Schnabl	anw.
Spyridon Messogitis	anw.
Elisabeth Hirt	anw.
Andrea Brunner	anw.
Dominik Senghaas	anw.
Christian Bruckner	anw.
Nina Abrahamczik	anw.
Martin Staudinger	anw.
Angelina Zenta	anw.
Ferdinand Pay	anw.
LSF	niemand anwesend

Es sind also alle wieder hier.

TOP 9 – Berichte der Fakultätsvertretungsvorsitzenden

Nina Abrahamczik/ Kuriensprecherin HUS Bericht der FV HUS

Die Inskriptionsberatung haben wir trotz der neuen Studienpläne ohne größere Schwierigkeiten hinter uns gebracht. Der Ansturm auf unsere Fakultät ist ungebrochen, weshalb es auf einigen Instituten zu erheblichen Problemen, vor allem was die Plätze in Übungen, Proseminaren und Seminaren aber auch in Vorlesungen betrifft, gekommen ist. Verschärft hat sich die Situation durch die in den neuen Studienplänen vorgesehenen freien Wahlfächer, weshalb nun vor allem Publizistik StudentInnen auf der Politikwissenschaft aber auch in den Sprachen und PolitikwissenschaftlerInnen auf der Publizistik Lehrveranstaltungen besuchen. Auf der Pädagogik und der Psychologie waren die Verhältnisse schon vor Einführung der neuen Studienpläne prekär, daran hat sich nach wie vor nicht viel geändert. Nach unseren Bemühungen die Situation zu verbessern werden nun in überlaufenen Studienrichtungen Module entwickelt, die speziell für StudentInnen gedacht sind, die die jeweilige Studienrichtung in den Freien Wahlfächern zur Spezialisierung heranziehen möchten um zu verhindern, dass sie die Pflichtlehrveranstaltungen für HauptfachstudentInnen blockieren. Zudem gibt es Treffen der STRVen der betroffenen Studienrichtungen um institutsübergreifend Strategien zur Bewältigung der Raum- und Lehrveranstaltungsnot zu diskutieren.

Unser Studienleitfaden ist pünktlich zur Inskriptionsberatung erschienen und wurde auch von Höhersemestrigen aufgrund der Umstiegsproblematik in die neuen Studienpläne stark nachgefragt.

Das Diplomarbeitcoaching und die Schreibwerkstatt gibt es auch jetzt im Wintersemester wieder. Auch hier ist die Nachfrage sehr groß.

Unsere Zeitung "groovy" wird im Dezember wieder erscheinen. Sie wird nicht verschickt sondern von uns ausgeteilt, was sich bisher sehr bewährt hat.

Journaldienste finden bei uns von Montag bis Donnerstag nahezu ganztags statt.

Die 1. Fakultätsvertretungssitzung findet morgen Mittwoch statt.

Iris Hoheder/Vorsitzende

Ich lese nun den Bericht der FV Gewi vor, Anja Brunner, Rosa Danner und Clemens Miniberger lassen sich entschuldigen.

Iris Hoheneder/ Vorsitzende
Bericht der FV Gewi

Zuerst zur regelmäßigen Beratungstätigkeit: Während der Sommerferien von Juli bis September wurde dreimal wöchentlich auf der Gewi beraten, was von Studierenden, vor allem von Erstsemestrigen, sehr in Anspruch genommen wurde. Seit Oktober beraten wir wieder täglich von 10 bis 16 Uhr.

Die Inskriptionsberatung ist wie immer gut abgelaufen, der Andrang war sehr groß, was wir vor allem auf die neuen Studienpläne zurückführen. Damit diese auch richtig beraten werden, gab es vor der Inskriptionsberatung einen Informationsabend für alle Studienrichtungsvertretungen, der gut besucht war.

Außerdem finden sich die neuen Studienpläne im neuen Studienleitfaden, den wir über die Sommerferien produziert haben. In diesem sind zum ersten Mal auch die Lehramtsstudienrichtungen extra angeführt und die pädagogisch-wissenschaftliche Berufsvorbildung und die Schulpraktische Ausbildung überblicksmäßig erklärt.

Für Erstsemestrige gab's und gibt's wieder die Erstsemestrigen-Gezeit, mit den wichtigsten Informationen zum Studienanfang, wie vielleicht bemerkt in neuem Layout.

Zu unserer Fakultätsvertretungszeitung „Gezeit“: die letzte Ausgabe „Perussis“ wird noch verteilt, an der neuen Ausgabe seit Ende September gearbeitet, sie soll im Dezember erscheinen.

Die Homepage, an der – wie in der letzten Sitzung berichtet – in den Ferien und jetzt noch gearbeitet wird, ist fast fertig und wird hoffentlich noch diese Woche online gehen. Zu finden sind darauf sowohl Informationen zum Studium, den Studienrichtungsvertretungen, Unipolitik und GATS, der Fakultätsvertretung, Projekte und vieles anderes mehr.

Sehr erfolgreich waren die Erstsemestrigentutoriumsseminare, die von Mitte bis Ende September stattgefunden haben. Aus diesen heraus sind Tutorien auf der Geschichte, Germanistik, Musikwissenschaft, Kunstgeschichte, Volkskunde, Slawistik, Anglistik und Romanistik entstanden. Auch ein Frauentutoriumsseminar fand statt, und letzte Woche war als Folge davon ein Frauen-Wohlfühltag.

Noch kurz zum Fakultätskollegium: die Projektpräsentationswoche ist im Laufen, sie wird in der ersten Märzwoche stattfinden. Die Institute haben die Möglichkeit, Forschungsprojekte vorzustellen, was vielleicht auch in Verbindung mit Tagen der offenen Tür stattfinden wird. In bezug auf den bevorstehenden Aktionstag am 13. November planen wir einzelne Aktionen in Zusammenarbeit mit den Studienrichtungsvertretungen.

Christof Obertscheider/ Vorsitzender FV Nawi
Bericht FV Nawi

Seit 30. September hat die Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik einen neuen Dekan (Prof. Noe) und eine neue Studiendekanin (Prof. Kopp).

Wechsel im Vorsitzteam der FV NaWi: Christina Hanz folgt Sandra Lichtenecker als zweite stellvertretende Vorsitzende.

Website der FV NaWi wurde am 30. September vom Netz genommen.

Vorübergehend war nur noch eine Startseite mit Öffnungszeiten und Kontakt online. Diese Seite wurde am 18. Oktober von der Universitätsvertretung gesperrt, mit der Begründung:

- Fraktionswerbung
- keine geschlechtergerechte Schreibweise
- keine Verlinkung der NaWi Studienrichtungsvertretungen
- veraltete Inhalte

Diese vier Punkte trafen auf die Startseite (welche nur mehr online war) nicht mehr zu. Die UV hat also willkürlich die Website der FV NaWi gesperrt und somit Zensur betrieben.

Das Nawi Prüfungsreferat veranstaltete gemeinsam mit der FV Nawi Informationsveranstaltungen zum organisatorischen Ablauf des Studiums. Sie waren sehr gut besucht. Sie wurden auch durch ein e mail an alle Nawi Studentinnen und Studenten beworben. Leider kam es zu Verzögerungen bei der Versendung um über eine Woche seitens der UV. Warum?

**Antrag 15/ Christof Obertscheider/ Vorsitzender FV Nawi
Initiativantrag der FV Nawi**

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen: Die Vorsitzende der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, Iris Hoheneder, wird aufgefordert das Passwort für <http://www.univie.ac.at/fv> -nawi noch heute an den Vorsitzenden der FV Nawi auszuhändigen.

contra 0

Enthaltungen 0

pro 25

Antrag 15 einstimmig angenommen

**Antrag 16/ Florian Liehr/ Aktionsgemeinschaft
Initiativantrag**

eingebraucht in der Sitzung der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien in der Sitzung vom 05.11.2002

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen

Die Aussetzung bzw. Abschaltung eines Mediums einer Fakultätsvertretung muss in einer Sitzung der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien beschlossen werden.

Von dieser Bestimmung ausgeschlossen sind klar gesetzeswidrige Inhalte

contra 0

Enthaltungen 0

pro 25

Antrag 16 einstimmig angenommen

**Antrag 17/ Florian Liehr/ Aktionsgemeinschaft
Initiativantrag**

eingebraucht in der Sitzung der Universitätsvertretung der Studierenden

der Hochschülerschaft an der Universität Wien
in der Sitzung vom 05.11.2002

Die Homepage der Fakultätsvertretung für Naturwissenschaften und Mathematik wurde durch die Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien unrechtmäßig gesperrt.

Obwohl sich auf der Homepage weder Fraktionsmaterial noch veraltete Informationen befanden, wurde genau das auf einer neuen Startseite (welche die ÖH Uni Wien bereitstellte) behauptet.

Durch diese unverantwortliche Vorgehensweise hatten einerseits die Studierenden der Fakultät keinen Zugang mehr zu Informationen und Service und andererseits wurde der Ruf der Fakultätsvertretung für Naturwissenschaften und Mathematik geschädigt.

Diese Rufschädigung aufgrund fraktionspolitischen Hick Hack geht zu Lasten der österreichischen Hochschülerschaft als Institution.

Die Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge daher beschließen

Die Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien hat dafür Sorge zu tragen, dass der nachfolgende Text auf der Startseite der Homepage der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien (www.oeh.univie.ac.at) innerhalb der nächsten 4 Tage für die Dauer von zwei Wochen veröffentlicht wird.

Text:

„Als Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien möchte ich mich bei allen Studierenden der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik für mein Vorgehen entschuldigen.

Ich habe ohne jegliche Grundlage die Sperrung der Homepage der Fakultätsvertretung für Naturwissenschaften und Mathematik veranlasst.

Die Anschuldigungen, die gegen die Fakultätsvertretung NaWi von mir erhoben wurden, stimmen in keinsten Weise und ich nehme sie hiermit zurück.

Iris Hoheneder

Vorsitzende der Universitätsvertretung der Studierenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien

contra 18

Enthaltungen 0

pro 7

Antrag 17 abgelehnt

Zur Protokollierung

Florian Müller/GRAS

Ich möchte Folgendes noch ergänzend feststellen, zu dem, was einfach behauptet worden ist. Erstens, das Ganze ist keine Überraschung, sondern hat eine lange Vorgeschichte. Wir haben uns mit massiven Beschwerden über die Homepage der FV Nawi über ein halbes Jahr konfrontiert gesehen, wir haben den Herrn Christof Obertscheider mehrmals darauf aufmerksam gemacht und haben ihn selbst dann, wie die endgültige Entscheidung gefallen ist jetzt konkrete Maßnahmen zu setzen, eine Frist eingeräumt. Die Homepage der FV Nawi ist

am 30. September von der FV Nawi offline genommen worden und nicht von der ÖH Uni Wien, das möchte ich einmal betonen. Und dafür fühle ich mich auch nicht verantwortlich, wenn die FV Nawi etwas offline nimmt. Es ist nur schade, dass Du Dich nicht an den Text erinnern kannst, denn da sind nämlich ähnliche Verleumdungen draufgestanden, gegen die ÖH Uni Wien, wie Du sie heute wiederholt hast. Die sind draufgestanden, deswegen haben wir uns gezwungen gefühlt dann einen eigenen Text zu machen. Den Text hast Du vorgelesen und diesem Text habe ich nichts hinzuzufügen und die Verantwortung für das offline bleiben der Homepage der FV Nawi habt hauptsächlich Ihr zu verantworten und ich finde das gegenüber den Studierenden der FV Nawi tatsächlich ziemlich unfair.

Zur Protokollierung

Iris Hohender/Vorsitzende

Ich möchte auch gerne noch kurz zur Protokollierung geben, dass sehr wohl Fraktionswerbung gemacht worden ist auf der FV Nawi und dass es aus diesem Grund auch zu diesem Prozedere, wenn auch unangenehm, gekommen ist.

Zur Berichtigung

Florian Liehr/ Aktionsgemeinschaft

Wenn Fraktionswerbung auf der Homepage der FV Nawi gemacht wurde, wurde diese Homepage von der FV Nawi auch heruntergenommen. Auf der Startseite danach gab es offenbar keine Fraktionswerbung und trotzdem wurde sie viel später abgeschaltet.

Zur Protokollierung

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Aus diesem Grund weil dann die UV beschimpft worden ist. Und wenn wir mit einem Fax und aus guten Gründen sagen: „Bitte änderts das“ und dann steht ein neutraler Text drauf, dann wäre es kein Problem gewesen, aber eine Beschimpfung auf die UV, das geht nicht.

Zur Protokollierung

Mathias Mühlhofer/Aktionsgemeinschaft

Erstens kommt jetzt im Laufe der Diskussion offensichtlich heraus, dass in der zwangsweise ersetzten Homepage, sagen wirs einmal so, seitens der FV Nawi überhaupt keine Fraktionswerbung gemacht wurde, sondern nur die UV beschimpft wurde. Zweitens würde ich sagen, dass menschenrechtliches Grundrecht auf freie Meinungsäußerung doch wohl auch UV-kritische Meinungen zulassen muss, auch im Internet, wo es möglicherweise wer lesen könnte.

Zur Protokollierung

Iris Hoheneder/Vorsitzende

UV-kritisch ist etwas anderes, als Fraktionswerbung. Da ist ein wesentlicher Unterschied, Punkt.

Zur Protokollierung

Mathias Mühlhofer/Aktionsgemeinschaft

Du hast gesagt, die UV wurde beschimpft und deshalb wurde es runtergenommen, ich bitte, dies ins Protokoll zu nehmen ebenso wie mein Replik. Ich muss wirklich sagen, dass Zensur, ich sage es noch einmal, diesmal ins Mikrofon, diese stalinistische Methode vom einfachen Abwürgen jeglicher gegenteiliger Meinung und jeglicher Meinung, die möglicherweise politisch nicht genehm sein könnte, weil das ist es ja im Endeffekt, nur weil wir von der Aktionsgemeinschaft sind und nicht von Eurer Fraktion, deswegen wurde hier jedwede UV-Kritik abgewürgt und mit massiven Gegenanschuldigungen, die nur als Racheakt gesehen

werden können, ersetzt. Das finde ich nicht okay und ich würde mir ehrlich gesagt auch erwarten, dass es hier eine Entschuldigung gibt und vor allem, dass so etwas bitte nicht mehr vorkommt.

Konrad Gschwandtner/ Vorsitzender FV WIN

Bericht der FV WIN

In der Zeit zwischen der letzten UV-Sitzung des SS 2002 Ende Mai und der heutigen hat sich die Fakultätsvertretung unter anderem um folgende Dinge gekümmert bzw. gab es folgende Neuigkeiten:

Laufendes „Geschäft“ wie Beratung, Herausgabe der Zeitung WINner, Kommissionsarbeit, Semesterplanung, Tutoriumsseminare, Erstsemestrigen Tutorien, Erstellung von Vorlesungsverzeichnissen und Informationsbroschüren ...

Diverse Habil- bzw. Berufungskommissionen, bis jetzt mit wenig Erfolg, was die generelle Personalsituation unserer Fakultät betrifft. Es ging halt hauptsächlich um Gast- und Honorarprofessuren. Es ist momentan einiges im Gange – wir sind dran.

Viel Arbeit rund um die Implementierung der neuen Studienpläne.

Folgende komplett neue Studienrichtungen gibt es ab diesem Semester auf unserer Fakultät:

Data Engineering & Statistics

Medieninformatik

Medizinische Informatik

Software & Information Engineering

Technische Informatik

Statistik

Diese Studienrichtungen werden sich hauptsächlich auf der TU abspielen (es gibt relativ wenige diesbezügliche Erstsemestrige), wir sind gerade dabei adäquate Informationen darüber zu sammeln, was sehr schwierig ist, da sich wieder niemand zuständig fühlt und man nicht einmal genau sagen kann, wer diese Studienpläne genau beschlossen hat, ob es dazu Studienrichtungsververtretungen auf der UniWien geben wird etc.

Aufgrund der geringen Anfängerzahlen gab es dieses Semester auch wenig bis keine Kapazitätsprobleme bei der Anmeldung.

Die Anzahl der Erstsemestrigen hat sich durchschnittlich etwa halbiert, was hauptsächlich auf die gute PR-Arbeit der WU zurückzuführen sein dürfte, die etwa 1000 Erstsemestrige mehr als sonst hat, die sich wohl zum Großteil aus potentiellen WIN Studierenden zusammensetzen. Standortdiskussionen hat es diesbezüglich noch nicht gegeben, wir werden sehen, was sich da tut.

Daniel Richter/ Vorsitzender FV Jus

Bericht der FV Jus

1. Zeitungen und Broschüren

Noch im letzten Semester erschien noch eine Ausgabe des JURISTL. Schwerpunkt war der neue Studienplan Doktorat und die Umfrage der Fakultätsvertretung. Im September erschien wie immer das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis, das an alle Studierenden gratis verteilt wurde. Im Wintersemester erschien bereits die erste Ausgabe JURISTL. Themen waren u.a. Ein Interview mit einem neuen Prüfer, Wissenswertes zur NR Wahl und Neuigkeiten zum Doktorat.

2. Studienkommission

Studienrechtliche Probleme des neuen UG wurden ausführlich besprochen. Weiters wurden neue Anerkennungsverordnungen für die anderen juristischen Fakultäten beschlossen. In der nächsten Sitzung wird zur Betrauung für das nächste Semester Stellung genommen. Für den zwangsweisen Umstieg in den neuen Studienplan soll eine flexible Regelung unter Ausnutzung des zur Verfügung stehenden Auslegungsspielraums im Gesetz beschlossen werden.

3. Beratungstätigkeit

Mit 1. September hat die Fakultätsvertretung wieder ihre Beratungstätigkeit zu den üblichen Öffnungszeiten (Mo-Mi 10-16 Uhr, Do 10-19 Uhr, Fr 10-14 Uhr) aufgenommen. Durch laufende BeraterInnenschulungen wird versucht, das Niveau konstant hoch zu halten.

4. Veranstaltungen

Anfang Oktober hat in Kooperation mit dem Team von Volksbegehren Sozialstaat Österreich eine erfolgreiche Podiumsdiskussion stattgefunden. Gäste waren u.a. Noll und Mayer.

5. Finanzielles

Obwohl die Fakultätsvertretung ein sehr geringes Budget von der Universitätsvertretung zugeteilt bekommt, scheint derzeit der Betrieb weitgehend sichergestellt. Die üblichen Verträge der Fakultätsvertretung wurden im Sommer neu verhandelt, nachgebessert und abgeschlossen. Durch Kooperationen im Bereich des Internetauftritts, der sich nach wie vor unglaublicher Beliebtheit erfreut, können dieses Semester hoffentlich zusätzliche Mittel akquiriert werden.

6. Doktoratsstudium

Der neue Studienplan bietet ein Höchstmass an Flexibilität (Spitze in Ö). Fortschrittliche Anrechnung von Wahlfachstunden bietet im Doktoratsstudium Anreize für Zusatzausbildung. Begutachtungszeit für Dissertationen wurde auf Initiative der studentischen Kurie von 6 auf 4 Monate heruntersetzt.

7. Latein

Latein neu am Juridicum funktioniert ausgezeichnet und hat der Fakultätsvertretung Jus viel Lob von Seiten der Studierenden eingebracht. Aufgrund des großen Andrangs wird ein zusätzlicher Vortragender beim Syntax-Kurs eingesetzt. Nunmehr kleinere Teilnehmerzahl wirkt sich zusätzlich positiv aus.

8. Homepage

Viele Neuerungen auf der Homepage über den Sommer, u.a. auch LV-Unterlagen System online. Fragensammlungen erweitert, Aktualität verbessert.

Kein Bericht der FV Medizin – niemand anwesend

**Wolfgang Schönleitner/ Vorsitzendenteam der FV Kath.Theol.
Bericht FV Katholische Theologie**

Bericht der Fakultätsvertretung Katholische Theologie
Vorsitzeam: Maria Lettner, Linda Kreuzer, Wolfgang Schönleitner

1: Personelles

Neue Finanzreferentin: Elisabeth Zimmerer

Neuer WÜ30-Referent: Manfred Fixl

Neue Inforeferentin: Katharina Renner, Elisabeth Zimmerer

Neues Mitglied im Vorsitzteam: Wolfgang Schönleitner

2: Semesterschwerpunkt

Genaue Beschreibungen auf der upgedateten Homepage: <http://mirjam.ktf.univie.ac.at/>

a.: Themenabend gemeinsam mit der Mexico-Plattform über die Menschenrechtssituation in Mexico. 12.11.2002, 19.30 im Edith-Stein-Haus, Ebendorferstr.8, Zentrum für Theologiestudierende im Dachgeschoss.

b.: Filmabend mit Gastvortrag von Dr. Hans Hödl über Ritualtheorien gemeinsam mit der FV Evangelische Theologie. Film: „Rilajmam – Der alte Großvater“, Film des Wanderkinoprojekts KINOKI. 11.12.2002, 19.30 im HS der Evangelisch-Theologischen Fakultät, Rooseveltplatz 10.

Wir laden herzlich zu diesen Veranstaltungen ein.

Ärgernis: Unsere bereits im Jänner rechtmäßig ausgeführte Unterstützungserklärung bzw. der beschlossene Geldbetrag ist noch immer nicht an die Mexico-Plattform überwiesen worden. Wir haben alle Anforderungen erfüllt, und sind daher mehr als verwundert, dass es dem Wirtschaftsreferat nicht möglich war, den Betrag zeitlich zu überweisen. Die bürokratischen Hürden scheinen uns übertrieben und auf Misstrauen zu basieren. Als ordentlich gewählte Vertretung der Studierenden auf der Katholisch-Theologischen Fakultät sind wir im Stande mit dem uns zugeteilten Budget verantwortungsvoll umzugehen und wollen in unseren Angelegenheiten vom Wirtschaftsreferat nicht wie BittstellerInnen behandelt werden.

3: Studientechnisches

a.: STUKO

Bisher wurde im Belang der Zulassung zum Doktoratsstudium auf der Katholisch-Theologischen Fakultät für Lehramtsstudierende keine Einigung erzielt. Die ProfessorInnen- und AssistentInnenkurie ist bereit, den Anforderungskatalog auf ein erträgliches Stundenmaß zu reduzieren.

b.: Wir haben in intensiver Auseinandersetzung mit dem Dekanat und dem Studiendekan erreicht, dass die Bürokratie für die Prüfungsanmeldung, die bei uns im Vergleich zu anderen Instituten/Fakultäten ohnehin sehr komplex ist, nicht noch weiter verschärft wird.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Stefan Grauwald von der FV Evang. Theologie lässt sich entschuldigen, er hat uns aber einen schriftlichen Bericht vorgelegt.

Andrea Brunner/Vorsitzende

Bericht der FV Evangelische Theologie

In aller gebotenen Kürze das wichtigste unserer Fakultät.

Das Semester hat sehr gut begonnen. Das betrifft nicht nur die unglaublich hohen Zahlen von Studieneinsteigern (25% mehr als die Jahre davor) sondern auch die Lehre an der Fakultät. Erstmals seit Jahren sind alle Lehrstühle besetzt und außer beim Reinigungspersonal keine Engpässe spürbar.

Das Tutorium für unsere StudieneinsteigerInnen fand am Wochenende vom 25.-27. Oktober statt. Es war sowohl gruppendynamisch als auch informationstechnisch ein großer Erfolg. Die StudieneinsteigerInnen sind stark motiviert, in der FV mitzuarbeiten. Meine Bedenken, die Nachfolge und Erhaltung der Effizienz der FV betreffend, zerstreuen sich allmählich und ich blicke der der Hochschülerschaft gesetzlich zwar etwas getrübt Zukunft doch mit einigem Optimismus entgegen.

Als Schwerpunkte in der Arbeit der FV können folgende Sektoren genannt werden:

- Ausbau der Internetzugangs- und Textverarbeitungsmöglichkeiten für StudentInnen (um 30%)
- Erweitertes Freizeitangebot, v.a. am sportlichen Sektor
- Neustrukturierung der Arbeit durch personelle Veränderungen und die Ergebnisse der jüngst durchgeführten Bedarfsanalyse
- Neugestaltung der FV Räumlichkeiten

Das Team der FV arbeitet noch nicht mit voller Kraft. Das, anfangs des Semesters anberaumte Planungs- und Strategieseminar, konnte leider aus unterschiedlichen (Zeit)Gründen nicht statt finden. Wir bemühen uns, dieses Seminar mit möglichst geringem finanziellen Aufwand durchzuführen. Das soll heißen ich und mein Stellvertreter Tom Stark werden die Leitung selbst übernehmen um Kosten für einen oder mehrere TrainerInnen zu sparen. Ebenso versuchen wir die Unterbringungskosten geringst möglich zu halten. So planen wir unseren Aufenthalt in einer Jugendherberge.

Der nächste Terminversuch steht: 29.Nov.-1. Dezember.

Abschließend möchte ich noch kurz anmerken, dass sich der Frauenanteil innerhalb der Fakultätsvertretung deutlich vergrößert hat. Das freut mich sehr.

In der Hoffnung auf ein produktives Jahr und effiziente Zusammenarbeit danke für Eure Aufmerksamkeit.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Wenn es dazu keine Fragen mehr gibt, dann kurze Sitzungsunterbrechung von 5 Minuten, um die Anträge zu reihen. Es ist 13.50 Uhr, wir beginnen wieder um 13.55 Uhr.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Wir beginnen die Sitzung wieder um 13.55 Uhr.

Wir haben als erstes noch eine Änderung von dem von Florian Liehr eingebrachten Antrag. (Die Änderung am Antrag 16 wurde vorgenommen).

Zur Protokollierung

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Zum Antrag 16: Wir sind nach wie vor überzeugt, dass wir richtig gehandelt haben. Wir stimmen allerdings als Exekutive für diesen Antrag, weil wir auf Grund der schlechten Erfahrungen von früheren Exekutiven wollen, dass es in Zukunft vielleicht besser funktioniert.

Zur Protokollierung

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Zum Antrag 17: Wir sind nach wie vor davon überzeugt, dass wir richtig gehandelt haben.

TOP 9 ist damit beendet.

TOP 10 – Allfälliges

Florian Liehr/Aktionsgemeinschaft

Unter „Allfälliges“ habe ich noch eine Kleinigkeit. Nachdem ich ja eure JahresplanerIn gesehen habe, die aus meiner Sicht, aber das ist eine subjektive Sicht, layout-technisch nicht so ganz toll hingehaut hat, hab ich mir gedacht, ich bring Euch einen AG Kalender mit, damit Ihr auch einen gescheiterten Jahresplaner habt.

Dann habe ich noch eine Kleinigkeit, nachdem ja der Ferdinand Pay jetzt immer so brav mit uns mitstimmt, haben wir uns gedacht, wir werden dem Ferdinand unsere Ehrenurkunde der Aktionsgemeinschaft überreichen. Bevor ich sie Dir überreiche lese ich kurz vor, was draufsteht:

Für das Annehmen von Vernunft, wenngleich auch aus falschen Beweggründen, jedoch besser später als nie, verleihen wir Ferdinand Pay wegen seiner außerordentlichen Tapferkeit in der UV-Sitzung vom 24. Mai 2002, er stimmte einem Antrag der Aktionsgemeinschaft Uni Wien zu, die Ehrenurkunde der Aktionsgemeinschaft Uni Wien.

Iris Hoheneder/Vorsitzende

Wenn es keine weiteren Ehrungen gibt, dann noch einen schönen Tag.

Die Sitzung ist beendet um punkt 14.00 Uhr.